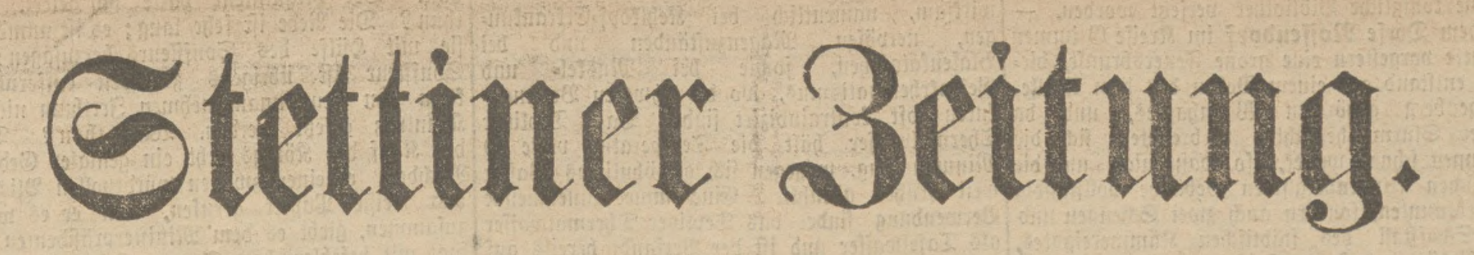
Nr. 110. — 1900.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 ℳ; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.



Stettiner Zeitung.

Sonnabend, 12. Mai.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Im Reichstag

stand gestern die erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. die militärische Strafrechtspflege im Kiautschou-Gebiet auf der Tagesordnung. Die Vorlage bestimmt, daß auf die zum kaiserlichen Gouvernement Kiautschou gehörigen Militärpersonen die in der Strafgerichtsordnung vom 1. Dezember 1898 für das Verhältniß „an Bord" gegebenen Vorschriften Anwendung finden sollen. Nach einer ganz kurzen Diskussion ist die erste Berathung erledigt. Da Kommissionsberathung nicht beantragt ist, findet die zweite Lesung demnächst im Plenum statt. Hierauf setzt das Haus die zweite Berathung der Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen bei § 79a des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes fort. Der § 79a trifft Bestimmungen über die Wahl der Arbeitervertreter zu den Schiedsgerichten. Die Sozialdemokraten beantragen Einführung des geheimen gleichen und direkten Wahlrechts bei diesen Wahlen und wollen auch weiblichen Personen das passive Wahlrecht gewähren. Diese Anträge werden abgelehnt und § 79a in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die Paragraphen bis 81. § 82 wird mit dem Antrag des Abg. Frhrn. v. Stumm angenommen; dieser Antrag bestimmt, daß die Funktionen des technischen Aufsichtsbeamten und des Rechnungsbeamten in einer Person vereinigt sein können. Schließlich wird das ganze Gesetz in der Kommissionsfassung angenommen, nur im § 109 wird ein Absatz, eine verwaltungstechnische Bestimmung betreffend, gestrichen.

Der Krieg in Südafrika.

Der Vormarsch von Lord Roberts hat bisher den Erfolg gehabt, daß sich die Buren überall ohne Kampf zurückzogen und den Engländern in keiner Weise Hindernisse am weiteren Vordringen bereiteten. Auch vom Zandfluß haben sich die Buren zurückziehen müssen. Lord Roberts ist aufrichtig genug, in seiner Meldung darüber zuzugeben, daß seine ungeheure Uebermacht, welche ihm erlaubte, die auf 20 Meilen auseinandergezogenen schwachen Burenkommandos auf beiden Flanken mit fünffach überlegenen Kräften zu überflügeln, das Zurückgehen der Buren unbedingt gebot. So haben denn die Truppen Lord Roberts' wieder einen nicht unbeträchtlichen Gewinn an Gelände zu verzeichnen, ohne daß es ihnen gelungen zu sein scheint, den in Ordnung das Feld räumenden Freistaatlern nennenswerthe Verluste an Mannschaften und Kriegsmaterial beizubringen. Voraussichtlich werden demnächst sich ähnliche Vorgänge wie jetzt nacheinander am Vet- und am Zandfluß abspielen, und der Vorstoß Roberts' nicht früher zum Stehen kommen, bis es den Buren etwa gelingt, die Verbindungen der britischen Hauptarmee wieder derart zu gefährden, daß sie Halt machen und zu einer neuen „Säuberung" ausholen muß.

Zum Verständniß des Aufmarsches des Heeres unter Lord Roberts dürfte es nützlich sein, die Bewegungen der einzelnen Truppenkorps seit dem Ausmarsche aus Bloemfontein kurz zu rekapituliren. Am 26. April besetzte General Smith-Dorrians Brigade den Flecken Thabanchu, nachdem General Hamilton bei Israel Poort ein kurzes Nachhut-Scharmützel mit dem langsam zurückgehenden Feinde gehabt. Am 27. April langte auch General Rundles Division, von Dewetsdorp kommend, in Thabanchu an. General Pole-Carew traf von dort am 30. April wieder in Bloemfontein ein. General Brabazon mit seiner Yeomanry-Kavallerie war inzwischen gleichfalls von Wepener zurückgekehrt und hatte sich am 29. April den übrigen Truppen um Thabanchu angeschlossen. An demselben Tage erreichten die Generale Hamilton und Smith-Dorrian Jakobsrust, sodaß am Ende des Monats April drei Brigaden Infanterie, zwei Brigaden Kavallerie und die berittene Infanterie, im Ganzen etwa 18 000 Mann um Thabanchu standen. Sie erwiesen sich nicht stark genug, um die dortigen befestigten Stellungen der Föderirten zu nehmen, und so beschloß General Roberts, eine Umgehung der Position zu versuchen. Am 2. Mai ging General Hamilton, durch Infanterie und Artillerie verstärkt, gegen Hout Nek, 20 Kilometer nördlich von Thabanchu, vor, welches der von drei Seiten bedrohte Gegner räumte. Gleichzeitig detachirte General Roberts den Oberst Henry mit einer Abtheilung berittener Infanterie von Karee Siding aus ostwärts. Dieser wurde zweimal zurückgeworfen, bis ihn erst General Hamilton von Hout Nek aus und dann nach einem weiteren Mißerfolge der Kavallerie auch noch General Maxwells Infanterie-Brigade verstärkte, und es General-Leutnant Tucker, welcher inzwischen den Oberbefehl über diese drei Korps übernommen, gelang, sich dreier Kopjes zu bemächtigen, welche die Straße nach Schans Kraal beherrschen. Diese drei Kopjes liegen etwa auf gleicher Höhe mit Karee Siding und keineswegs, wie die ersten englischen Berichte behaupteten, etwa 25 Kilometer weiter nördlich bei Vlak Fontein. Indessen war auch die 11. Division, bestehend aus den Garden und der 18. Brigade, am Dienstag, den 1. Mai, aus Bloemfontein ausmarschirt und den übrigen Truppen, deren linken Flügel bildend, parallel der Bahnlinie nach Brandfort folgend, vorgerückt. So befanden sich am 3. Mai früh einige vierzigtausend Mann auf dem Vormarsche gegen Norden und Nordosten, zusammengesetzt aus den Truppen der Generale French, Pole-Carew, Jan Hamilton, Tucker, Kelly-Kenny und Colvile. Die Front dieses Vormarsches erstreckte sich von Karee Kloop über Kalk Fontein nach Jakobsrust einige 45 Km. breit. Am 3. Mai besetzte General Tucker das von den Föderirten freiwillig geräumte Brandfort, und Hamiltons Kavallerie erreichte nach einer kurzen Rast in Jakobsrust am 4. Mai Welkom, das kurz vor dem Vetflusse zwischen diesem und der Straße, welche von Kalk Fontein nach Wynburg führt, liegt. Am gleichen Tage hatte auch General Brabant, von Wepener kommend, Taba Pachoa, einige 30 Km. südöstlich von Thabanchu, erreicht.

Ein Berichterstatter des „Bur. Reuter", der sich im Lager des Lord Roberts befindet, meldet: Ich hatte heute eine längere Unterredung mit mehreren Leuten, die die Waffen abgeliefert hatten. Einer von ihnen fragte auch, ob die Russen in England gelandet wären. Ein anderer sagte, daß Gerüchte im Vetflußlager im Umlauf gesetzt seien, daß England beschlossen hätte, in Folge eines von Rußland und Frankreich ausgeübten Druckes, den Republiken die Unabhängigkeit zu gewähren. Die Aufrichtigkeit ihrer Betheuerungen, daß sie des Krieges herzlich müde seien, steht außer Zweifel. Eine weitere Anzahl Burghers traf Nachmittags vom Zandflusse ein. Sie erklärten sämtlich, daß die Transvaaler und die Freistaatler starke Beschuldigungen gegen einander erheben. Die Transvaaler verhehlen nicht mehr die Besorgniß um ihr eigenes Land und erörtern offen die Frage, den Freistaat seinem Schicksal zu überlassen. Ohne ungebührlich optimistisch zu sein, kann man jetzt sagen, das Ende des Krieges ist nahe. (??)

In Pretoria nahm gestern der Volksraad Resolutionen an, in denen dem Bedauern Ausdruck gegeben wird, daß England nicht auf die ihm unterbreiteten Friedensvorschläge eingegangen sei, und die falsche Darstellung der Sachlage in der Depesche Salisburys beklagt wird. Der Volksraad dankt den Mächten für ihre Unterstützung und Sympathie, protestirt gegen die Verletzung der Genfer Konvention und ermächtigt schließlich die Regierung, Beschlüsse je nach Bedarf und Umständen zu fassen. Sodann wurde die Session geschlossen.

Aus dem Reiche.

Die schon bekannt gewordene Ernennung des **deutschen Kronprinzen** zum Oberst-Inhaber des 13. österreichisch-ungarischen Husaren-Regiments wird jetzt vom Armee-Verordnungsblatt in Wien veröffentlicht. — Der **Großherzog von Mecklenburg-Schwerin** hat sich von Cannes zum Universitätsstudium nach Bonn begeben. — **Domprobst Dr. Schneider-Paderborn** wurde vom Domkapitel zum Bischof von Paderborn gewählt. — In Königsberg i. Pr. ist der **Generalmajor Pagenstecher**, Kommandeur der 1. Infanterie-Brigade, nach kurzem Leiden gestorben. — Als Weihbischof für die Diözese Breslau ist an Stelle des verstorbenen Bischofs Gleich der **Kanonikus und residirende Domherr Marx** in Breslau in Aussicht genommen. — Gegen den an sich sonderbaren aber auch gefährlichen Kauz, der sich **Graf Pückler-Kleintschirne** nennt und als Wanderprediger des Antisemitismus zur „theoretischen" Niederschlagung aller Juden und zugleich zur gewaltsamen „Abschaffung der Sozialdemokratie" auffordert, war in seiner Eigenschaft als Amtsvorsteher von Kleintschirne, wie früher mitgetheilt wurde, ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Der Kreisausschuß in Glogau hat nun, so meldet der „Niederschlesische Anzeiger", auf Entfernung Pücklers aus dem Amte erkannt. — In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Berlin wurde auf den Antrag von Mitgliedern fast aller Fraktionen mit 87 gegen 9 Stimmen beschlossen, den Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans zum Ehrenbürger der Stadt Berlin zu ernennen. — Die frühere Köchin Friederike Wolf in Berlin begeht heute ihren **100. Geburtstag.** — Der diesjährige Vereinstag der deutschen **landwirthschaftlichen Genossenschaften** ist von dem Anwalt des Allgemeinen Verbandes für den 14. bis 16. August nach Halle an der Saale einberufen. Der Kongreß zählt jetzt 26 Verbände und 7000 Genossenschaften als ordentliche Mitglieder.

Deutschland.

Berlin, 11. Mai. Das Herrenhaus beschäftigte sich gestern mit der Erledigung von Petitionen. Sodann wurde der Gesetzentwurf betreffend die Bildung der Wählerabtheilungen bei den Gemeindewahlen einer Kommission von 15 Mitgliedern überwiesen.

— Gestern früh 9 Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin in Metz ein und begaben sich zu Pferde nach dem Uebungsplatze bei Frescaty, wo Allerhöchstdieselben von dem Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg und dem kommandirenden General des 16. Armeekorps Grafen von Haeseler erwartet wurden. Seine Majestät der Kaiser ließ zunächst die drei Bataillone des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 einzeln vorexerzieren. Hierauf folgte eine Gefechtsübung des ganzen Regiments. Inzwischen waren die übrigen Truppen der Garnison auf den Uebungsplatz gerückt und hatten daselbst Aufstellung zum Parademarsch genommen. Der Kaiser ritt zu den einzelnen Regimentern und begrüßte dieselben. Bald nach 12 Uhr begann der Vorbeimarsch, der von der Infanterie in Regimentskolonne, von der Kavallerie und Artillerie in Eskadrons- resp. Batteriefront ausgeführt wurde. Der Kaiser führte sein Regiment der Kaiserin vor, der Statthalter setzte sich an die Spitze seines Dragoner-Regiments, General Freiherr von der Goltz begleitete die Pioniere. Das Wetter war prachtvoll. Nach der Truppenschau kehrte die Kaiserin nach Urville zurück. Der Kaiser frühstückte bei dem Offizierkorps des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 und fuhr Nachmittags nach Fort Saulny. Um 5 Uhr kehrte Se. Majestät von Devant-les-Ponts aus nach Urville zurück. An der Abendtafel nahmen der Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg und Gemahlin Theil. Kaiser Wilhelm ließ aus Urville durch eine an den Fürsten Münster gerichtete Drahtung für die Versicherung treuer Anhänglichkeit, sowie für die Glückwünsche der am Montag im deutschen Ausstellungshaus versammelten deutschen Kolonie danken.

— Wie die Inspektion des Marinebildungswesens auf Grund einer Mittheilung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts bekannt macht, hat der Kaiser die Errichtung eines Instituts für Meereskunde mit Marinemuseum in Berlin befohlen, in dem die im Besitz der kaiserlichen Marine befindlichen, historisch und technisch interessanten Gegenstände Aufnahme finden. Insbesondere wird die im Kieler Marineakademiegebäude befindliche marine-historische Sammlung herangezogen werden.

— Der Verlauf der Berliner Feste zur Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen hat in Italien tiefen Eindruck und allgemeine Befriedigung hervorgerufen. Gerade weil ein Theil der italienischen Presse vor den Festen die Ansicht vertreten hatte, als solle bei der Berliner Fürstenzusammenkunft Italien vernachlässigt und womöglich übervortheilt werden, sind die Trinksprüche des deutschen Kaisers und des Kaisers Franz Josef mit der nachdrücklichen Betonung des Werthes, den die beiden Kaiser auf das Bündniß mit Italien legen, südlich der Alpen mit großer Genugthuung aufgenommen worden. Dazu kommen die herzlichen Worte, mit denen in Berlin des Königs Umberto gedacht wurde, und der augenscheinlich von aufrichtiger Freundschaft eingegebene Empfang, den die Berliner Bevölkerung dem Prinzen von Neapel zu Theil werden ließ. Die italienischen Blätter aller Parteirichtungen stellen fest — die einen freudig, andere ärgerlich —, daß der Dreibund aus den Berliner Festen neugestärkt hervorgegangen ist; daß das Bündniß noch immer dem Willen der großen Mehrheit der drei mitteleuropäischen Völker entspricht, und daß Italien treu an der Verwirklichung der Friedensideale des Dreibundes mit weiter arbeiten werde. Die „Tribuna" weist zutreffend darauf hin, daß im Laufe der Jahrzehnte das Mißtrauen, das man dem Dreibund besonders in Frankreich entgegenbrachte, geschwunden sei, so daß zur selben Zeit, als in Berlin der Prinz von Neapel gefeiert wurde, in Paris der italienische Handelsminister Salandra den liebenswürdigsten Empfang gefunden hat.

— Der Mailänder „Corriere della Sera", der jenen unglücklichen, schon mehrfach erörterten Feldzug gegen die angeblichen handelsvertragsfeindlichen Pläne der deutschen Regierung begonnen hat, nimmt unpassender Weise auch den schönen Verlauf der Berliner Feste zum Vorwand, um Deutschland dringend zu ermahnen, die wirthschaftlichen Interessen Italiens zu schonen. Das ist bisher stets geschehen, wie ja Deutschland das Hauptabsatzgebiet für italienische Produkte geworden ist, und wird sicherlich auch in Zukunft geschehen, zumal von italienischen Erzeugnissen höchstens der Wein in Deutschland einheimischen Wettbewerb findet.

— Die nationalliberale Fraktion des Reichstags hat in der gestrigen Sitzung die bisher vorliegenden Kompromißvorschläge in Sachen des Fleischbeschaugesetzes einer vorläufigen Besprechung unterzogen. Aus dieser Besprechung ging hervor, daß die Mehrheit der anwesenden Mitglieder sich auf den Boden derselben zu stellen nicht abgeneigt war. Eine größere Anzahl von Mitgliedern der Partei war jedoch durch die Antheilnahme an mehreren, zu gleicher Zeit stattfindenden Kommissionsberathungen verhindert, an der Fraktionssitzung theilzunehmen.

— Das Opfer eines belustigenden Versehens ist die „Kreuzztg." geworden. Am Mittwoch veröffentlichte das konservative Blatt eine Auslassung, aus der zu schließen war, daß die Rechte an der Unverfänglichkeit der §§ 184a und b der Lex Heinze zweifle; es wurde erklärt, daß der Versuch, eine vom Standpunkt des Kunstinteresses minder bedenkliche Fassung zu finden, gewiß der Mühe werth sei. Diese Kundgebung fand allenthalben Beachtung. Man sah in ihr den Beginn eines Umschwunges der konservativen Partei im Kampfe um die Lex Heinze. Sehr erregt stellte darüber die „Dtsch. Tagesztg." die „Kreuzztg." zur Rede. Jetzt sieht sich die „Kreuzztg." gemüßigt, folgende „Berichtigung" zu veröffentlichen: „Ein nicht für den Druck bestimmter Artikel über die an den Reichstag gerichtete, auf die Lex Heinze bezügliche Eingabe von Leipziger Vereinen für innere Mission ist zu unserem Bedauern aus Versehen in Druck gegeben und in Nr. 214 unserer Zeitung aufgenommen worden. In diesem Artikel wurde die Möglichkeit zugegeben, die in Künstlerkreisen gegen die §§ 184a und 184b der Vorlage erhobenen Bedenken unter voller Aufrechterhaltung des Hauptzweckes der dort enthaltenen Bestimmungen durch eine anderweite Fassung zu beseitigen. Zugleich wurde betont, daß ein solcher Versuch allerdings der Mühe werth sei. Der Einsender des Artikels hatte jedoch übersehen, daß die erwähnten Paragraphen vom Reichstage bereits in dritter Lesung angenommen worden sind, daß also ihre Abänderung in dieser Tagung nicht mehr zuläßig ist. Durch die Aufnahme des Artikels konnte also in der That die Anschauung erweckt werden, daß wir an unserer Auffassung über die Nothwendigkeit der schleunigen Verabschiedung des Gesetzes nicht mehr festhalten. Um so mehr halten wir uns verpflichtet, unseren Lesern von dem erwähnten Versehen Kenntniß zu geben. Damit entfallen selbstverständlich alle Folgerungen, die von einem Theile der Presse an die Aufnahme des Artikels geknüpft worden sind.

Ausland.

In **Wien** haben sich gestern die Studentenkrawalle an der Universität wiederholt. Der Rektor empfing die Vertreter der farbentragenden Verbindungen und drohte ihnen namens des akademischen Senats ein allgemeines Verbot des Farbentragens an, wofern die Vertreter nicht die Verantwortung für ein gutes Verhalten der Mitglieder der Verbindungen übernehmen. Der Rektor gewährte 24stündige Frist zur Beantwortung.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses setzten die Czechen die Obstruktion fort. Das Haus zeigte sich aber beschlußunfähig und mußte schon vor zwei Uhr geschlossen werden. Dr. Lueger brachte einen von zahlreichen Abgeordneten verschiedener Parteien des Parlaments unterschriebenen Dringlichkeitsantrag ein, worin die Regierung aufgefordert wird, unter gar keiner Bedingung die Befreiung der ungarischen Staatspapiere von der österreichischen Rentensteuer zu bewilligen. Die Obmänner-Konferenz der deutschen Linken beschloß die Ablehnung des Vorschlages der Rechten, behufs Einstellung der czechischen Obstruktion von der ersten Lesung des Sprachengesetzes abzusehen und der sofortigen Einsetzung eines Sprachenausschusses behufs Berathung des Sprachengesetzes zuzustimmen, und während dieser Berathung alle anderen Regierungsvorlagen zurückzustellen, mit der Motivirung, daß sie in diesem Vorschlage eine ernstliche Bekämpfung der czechischen Obstruktion nicht erblicken könne. Ferner beschloß die Obmänner-Konferenz der vereinigten deutschen Parteien, die Sprachengesetzentwürfe der Regierung einer eingehenden Prüfung und Begutachtung zu unterziehen.

In **Salzburg** hat sich ein Aktionskomitee zur Bildung eines Konsortiums für die Erbauung eines Krematoriums in Salzburg gebildet.

In **Paris** publizirte gestern der Deputirte Vignedocton in Buchform scharfe Angriffe gegen General Gallieni wegen dessen Verwaltung Madagaskars. Der Verfasser verlangt die Erhebung der Anklage gegen Gallieni.

In **Stockholm** erklärte der Minister des Auswärtigen, Baron Lagerheim, König Oskar habe in London in der Burenfrage nicht die Meinung der schwedischen Regierung, sondern nur des königlichen Privatmannes Grafen von Haga ausgedrückt.

Stadtverordneten-Sitzung

vom 10. Mai.

Für eine Anzahl nachträglich eingebrachter Vorlagen wird die Dringlichkeit anerkannt. Widerspruch wird von Herrn Kurz erhoben gegen eine Vorlage betreffend Uebernahme einer Schulbauschuld der Gemeinde Bredow in Höhe von 24 418,20 Mark. Redner wünscht diesen Gegenstand zurückzustellen, bis der Magistrat eine Zusammenstellung aller Schulden, welche von der Vororten zu übernehmen sind, an die Versammlung gebracht hat. Die Vorlage wird, dem Antrag entsprechend, vorläufig zurückgegeben. — Die Versammlung genehmigt die Anberaumung einer Sitzung auf den 23. Mai. — Die Ferien werden dergestalt festgesetzt, daß die letzte Sitzung am 28. Juni, die erste am 30. August stattfindet. — Zur Verstärkung der Feuersozietäts-Deputation werden aus der Versammlung vorgeschlagen die Herren Bürkner, Leistner und Lippmann, ein viertes Deputationsmitglied wird aus dem Magistratskollegium ernannt. — Ein Entwurf für das Direktorialwohnhaus der Technischen Schulen war dem Magistrat als zu kostspielig zurückgegeben worden, nunmehr liegt ein neues, um 13 000 Mark billigeres Projekt vor. Diesem letzteren stimmt die Versammlung im Prinzip zu, nur wünscht sie womöglich noch eine weitere Beschränkung hinsichtlich der Nebenräume durchgeführt zu sehen.

Herr Wichards berichtet über eine Vorlage, betreffend die Genehmigung zur Errichtung von drei neuen Trinkhallen. Es handelt

---

Mein Stern.

Roman von Melanie Steinrück.

9) (Nachdruck verboten.)

„So haben Sie sich verheirathet, da wünsche ich viel Glück," entgegnete der Pförtner, der Esthers Worte nicht sofort zu fassen vermochte.

„Nein, guter Tobias," lachte sie fröhlich. „Ich habe studirt, vier Jahre lang in Zürich. Aber nun melde mich bei dem Herrn Waisenvater; hier ist meine Karte!"

Kopfschüttelnd betrachtete sie der alte Mann, der heute nur noch provisorisch die Stelle versah, die er ein halbes Jahrhundert bekleidet, aber nun schon seit Jahren dem Sohne überlassen hatte, der, im Pförtnerhause geboren und aufgewachsen, nun wiederum den Vater bei sich wohnen hatte und pflegte. Er ging mit der Karte in der Hand dem Wohnhause zu. Esther folgte ihm langsam über den Hof. Auch hier war manches geändert; doch nahm sie jetzt keine Zeit zu näherer Umschau. All' ihr Sinnen war auf das Wiedersehen mit ihrem väterlichen Freund gerichtet. Wie würde er sie empfangen? Sie hoffte das Beste. Inzwischen kam Tobias zurück.

„Der Herr Waisenvater ist in seinem Zimmer und läßt bitten, einzutreten," sagte er kurz, aber höflich.

Esther folgte klopfenden Herzens der Aufforderung. Ihre Hand zitterte, während sie leise an die Thüre pochte; zögernd nur überschritt ihr Fuß die Schwelle.

„Doktor Esther Stern, ehemalige Schülerin des Waisenhauses — das ist ja eine seltene Erscheinung und in den Annalen unserer Stiftung noch nicht dagewesen! Seien sie bestens willkommen!" begrüßte die Eintretende eine wohlwollende, aber völlig fremde Stimme.

Esther erbleichte, ein jäher Schrecken erfaßte sie. „Ich — ich wünschte den Herrn Waisenvater zu sprechen," stammelte sie betroffen.

„Der bin ich, mein liebes Fräulein, seit mehreren Jahren schon. Sie scheinen von dem vorgekommenen Wechsel nichts gehört zu haben. Mein würdiger Vorgänger ist nun eine Stufe weiter hinaufgerückt und bewohnt jetzt sein eigenes schönes Haus an der Schützenmattenstraße."

Esther athmete erleichtert auf. „Ist Herr Oberlehrer Ryhiner noch an der Anstalt?" fragte sie schüchtern.

„Auch er hat dieselbe verlassen, etwa um dieselbe Zeit wie mein Herr Vorgänger. Er hat sich wieder verheirathet und eine sehr gute Partie gemacht. Seine Frau ist eine weitläufige Verwandte von ihm, die mit ihrer Mutter aus Amerika gekommen ist und sich hier niedergelassen hat. Sie ist eine noch ziemlich junge und recht angenehme Dame. Wenn Sie Herrn Ryhiner aufsuchen, werden Sie gewiß Gefallen an ihr finden und sich bald mit ihr befreunden."

Ein bitteres Lächeln zuckte um Esthers Mund, doch sie beherrschte sich und schwieg.

Der Waisenvater fuhr fort, der ehemaligen Schülerin allerlei Mittheilungen zu machen, welche jene nicht ohne Interesse aufnahm. Schließlich bat sie, ihr einen Gang durch Haus und Garten zu gestatten, was er bereitwillig gewährte.

Auch hier hatten mancherlei Veränderungen stattgefunden. Die wohlbekannten Räume mutheten Esther wohl heimlich an, namentlich die große Terrasse des ersten Stockes, darunter die Schulzimmer der Mädchen lagen, und drunten im Garten die Laube, worin sie mit Gottfried so oft gesessen, wo sie die glücklichste und schwerste Stunde ihres Daseins verlebt; dennoch war jenes Gefühl nicht ohne Beimischung schmerzlicher Enttäuschung. Der Waisenvater, welcher ihr freundlich das Geleit gegeben, sprach schließlich die Hoffnung aus, daß dieser Besuch nicht ihr letzter gewesen sein möge. Esther dankte ihm für das liebenswürdige Entgegenkommen und begab sich nun auf den Weg nach der Schützenmattenstraße.

Endlich hatte sie dieselbe erreicht und stand vor der Wohnung ihres ehemaligen väterlichen Freundes. Er war zu Hause und ließ sie sogleich vor.

„Herr Waisenvater!" rief Esther und streckte ihm beide Hände entgegen, „da bin ich wieder und hoffe Ihrer Erziehung keine Schande bereitet zu haben. Sie zürnen mir doch nicht mehr und haben sicher noch ein Plätzchen in Ihrem Herzen für mich aufbewahrt."

„Es freut mich, wenn es Ihnen gut geht und Sie das Ziel ihrer Wünsche erreicht haben," entgegnete er kühl, nur flüchtig ihre Finger berührend.

„Herr Waisenvater!" rief Esther bestürzt, „womit habe ich das verdient? Wenn Sie wüßten, wie weh Ihre Worte mir thun, Sie würden so hart nicht sein."

„Ich bedauere, wenn ich Sie verletzte," entgegnete er ungerührt. „Sie selbst haben sich seiner Zeit von uns losgesagt. So wenig wie damals erfreut Ihr Thun sich heute meines Beifalls. Sie haben ihren Willen durchgesetzt und in Wahrheit Ungewöhnliches geleistet. Aber Sie haben zugleich damit die Grenze überschritten, die Gott und Natur dem Weibe gezogen. Sie sind Ihrem innersten Wesen und Ihrer Bestimmung untreu geworden. Glück wird es Ihnen schwerlich bringen. Die Mehrzahl sieht mit Mißtrauen und Verachtung auf ein solches Zwitterding herab, das nicht Mann noch Weib, nicht Fisch noch Fleisch ist, wie der unsterbliche englische Dichter sagt. Und Sie wollen sich hier in Basel niederlassen? Ich rathe Ihnen nicht dazu. Kehren Sie nach Zürich zurück oder gehen Sie nach Amerika, dort sind Sie jedenfalls besser am Platz als bei uns."

Trotz der harten Worte meinte der Waisenvater es gar nicht so schlimm. Esthers eigensinniges Beharren auf der selbsterwählten Laufbahn hatte ihn tief verletzt. Er hatte wohl seiner innersten Ueberzeugung Ausdruck gegeben; die unweibliche Lebensstellung war ihm zuwider; Esthers Person aber hatte nie aufgehört, seine Theilnahme zu besitzen. Hätte sie die rechten Worte gefunden, sein Herz wäre vielleicht dennoch gerührt worden, so aber erwiderte sie tiefgekränkt in gleich kaltem Tone:

„Meine Dankbarkeit und trotz der Jahre unveränderte kindliche Liebe trieb mich zu Ihnen. Ich bedaure, mich von diesen Gefühlen haben leiten zu lassen, und will Sie in Zukunft gewiß nicht wieder belästigen. Leben Sie wohl, Herr Waisenvater! Möge es Ihnen auch ferner wohl ergehen!"

Und schnell, mit mühsam unterdrückter Empfindung verließ sie das Zimmer. Er sah ihr ohne Bedauern nach.

Esther wandte sich wieder der inneren Stadt zu. Fast mechanisch ging sie durch die Straßen. Ihr Herz war zum Zerspringen voll. Sie fühlte jetzt weder Hunger noch Ermüdung und achtete nicht des Weges. Lautes Rufen, dem ein plötzlicher Schrei folgte, schreckte sie endlich aus ihrem dumpfen Brüten auf. Erschrocken blickte sie um sich. Sie war auf dem Marktplatz, von einer schnell wachsenden Menschenmenge umgeben, während fast zu ihren Füßen ein blutendes Kind lag, das von einem vorübersausenden Wagen überfahren worden war.

Im nächsten Moment hatte Esther alles vergessen, was ihre Seele noch eben so schmerzlich berührt. Sie beugte sich herab zu dem kleinen bewußtlosen Wesen, untersuchte es mit kundiger Hand und sagte zu der umgebenden Menge:

„Ich bin Arzt. Das Kind ist schwer verletzt; weiß niemand, wer seine Eltern sind, wo es wohnt?"

Eine einfach, aber sehr sauber gekleidete Frau trat vor. „Das arme kleine Wesen ist das Söhnchen meiner Nachbarin; wir wohnen in der Martinsgasse, ich will den Kleinen mitnehmen," sagte sie mitleidig.

Esther fühlte sich angenehm berührt durch den weichen, etwas fremdartigen Klang ihrer Stimme. Sie hatte das Kind in ihre Arme genommen und entgegnete freundlich:

„Ich begleite Sie; lassen Sie uns keine Minute verlieren."

Sie gingen miteinander fort. Ein paar Herren folgten ihnen und sprachen die Frau an. Sie erkundigten sich nach Name und Verhältniß der Eltern des verunglückten Kindes und drückten ihr schließlich eine Börse in die Hand, durch deren seidene Maschen Gold glänzte.

Bald war das Martinsgäßchen erreicht; die Eltern des Kindes waren nicht zu Hause, sondern beide auf Arbeit.

Eine nur einige Jahre ältere Schwester war anwesend, die bestürzt den Kleinen in Empfang nahm.

Esther ordnete schnell das Nöthige an, legte einen Verband um und versprach am anderen Morgen zeitig wiederzukommen. Die Nachbarsfrau, welche ihr hülfreich zur Seite gestanden, verließ mit ihr zugleich das Haus. Sie hatte voll Staunen und Bewunderung Esthers Thun beobachtet, und diese ihrerseits hatte an der Frau Gefallen gefunden. Sie mochte gegen fünfundvierzig Jahre zählen, war groß und schlank, anmuthig von Gesicht und Wesen. Dichtes schwarzes Haar umrahmte ihre Stirn, und aus den dunklen Augen strahlte ein über ihre Verhältnisse herausgehender Geist. Ihre leicht gebräunte Hautfarbe zeugte von südlicher Abkunft. Nicht weit entfernt bewohnte sie ihr eigenes kleines Häuschen, worin sie ein Putzgeschäft betrieb. Namentlich befaßte sie sich mit der Wäsche und Färberei von Strohhüten. Ihr Name war Savelli.

(Fortsetzung folgt.)

sich dabei um eine Erweiterung des früher mit dem Unternehmer Peter Klein in Düsseldorf abgeschlossenen Vertrages, in welchen mittlerweile ein Herr Doering eingetreten ist. Referent findet es befremdlich, daß für diese Vertragsänderung nicht seiner Zeit die Zustimmung der Versammlung eingeholt worden sei, er bitte deshalb, die Vorlage an den Magistrat zurückzugeben, damit vorerst dies Versäumniß nachgeholt werde. Weiter hält Herr Wichards Sonderbestimmungen für erforderlich zur Wahrung derjenigen Rechte anderer Unternehmer, welche bereits vor dem Vertragsschluß mit Peter Klein Trinkhallen unterhielten. Dies bezieht sich vornehmlich auf eine Trinkhalle in demjenigen Theile der Anlagen, der zwecks Durchlegung von Straßen im Fort Leopold kassirt werden muß. — Herr Syndikus Wolff bemerkt, die Stadt sei keine neuen Verpflichtungen eingegangen durch die vom Magistrat gegebene Erlaubniß, daß ein Theilhaber in den Klein'schen Vertrag eintrete. Klein habe außerdem für die von seinem Nachfolger Doering zu erfüllenden Verpflichtungen selbstschuldnerische Bürgschaft geleistet. Der Vertrag mit Doering sei rechtsgültig, ob die Versammlung zustimme oder nicht, sie könne höchstens den Magistrat hängen, weil derselbe nicht ihre Genehmigung eingeholt habe; er bestreite jedoch, daß die Versammlung bei dieser Angelegenheit überhaupt mitzureden hatte, da es sich um einen reinen Verwaltungsakt handle. — Dieser Auffassung kann Herr Malkewitz nicht ohne Weiteres beitreten. Die Tendenz des vom Referenten gestellten Antrages sei lediglich, eine Klärung der Sachlage herbeizuführen. Es solle nicht ein Recht des Magistrats streitig gemacht, sondern nur dasjenige der Versammlung gewahrt werden durch eine Feststellung in der Hinsicht, ob bei dieser Angelegenheit die Stadtverordneten „mitzureden" hatten. Der Magistrat solle sich noch einmal gründlich mit der Sache befassen, um dann die aufgetauchten Fragen erschöpfend beantworten zu können. Interessant werde es auch sein, zu erfahren, ob die selbstschuldnerische Bürgschaft des Herrn Klein die aus ferneren Vertragserweiterungen für Herrn Doering erwachsenden Verpflichtungen ebenfalls decke. — Herr Dr. Kolisch hält es mindestens für sehr zweifelhaft, ob der mit Klein geschlossene Vertrag ohne Weiteres für den Bereich der Vororte und Fort Leopold Geltung habe. Die Frage, ob der Magistrat das Recht habe, in einen von der Versammlung genehmigten Vertrag selbstständig einen anderen Kontrahenten eintreten zu lassen, sei bei der Menge von Pachtverträgen, welche städtischerseits abgeschlossen würden, von prinzipieller Bedeutung. — Herr Lippmann vertheidigt die Auffassung des Syndikus. Abgesehen von Ausnahmefällen könne Niemand verhindert werden, vertraglich erworbene Rechte zu zediren. — Herr Dr. Graßmann meint, wenn dies zutreffe, so sei zu verwundern, daß Herr Klein sich bei der „Zession" überhaupt an den Magistrat gewandt habe. Außerdem würde es dann doch wohl nothwendig sein, Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen und jedem Vertrage eine Klausel anzuhängen, wonach eine Uebertragung nur mit Zustimmung des Magistrats und der Stadtverordneten erfolgen könne. — Der Antrag des Referenten wird schließlich mit großer Mehrheit angenommen.

Genehmigt wird die durch Eingemeindung der Vororte nothwendig gewordene Verstärkung des Beamtenkörpers um einen Stadtsekretär, 3 Sekretäre, 7 Assistenten, 4 Beamte der Gruppe V, vier Hülfsarbeiter und einen Bauassistenten. Ferner stimmt die Versammlung einem Kommissionsantrage auf Anstellung eines rechtskundigen Magistratsmitgliedes und eines Stadtbauraths debattelos zu. Mit Vorbereitungen zur Ausführung des Beschlusses wird eine Kommission betraut, bestehend aus den Herren Hemptenmacher, Junghans, Kurz, Rieck, Dr. Rühl, Dr. Scharlau, Wechselmann und Wichards.

Einige weitere Vorlagen, die allgemeineres Interesse nicht in Anspruch nehmen, werden nach den Anträgen der Referenten erledigt. — Schluß der Sitzung um 3/4 7 Uhr.

Provinzielle Umschau.

Zu Ehren des kommandirenden Generals des 2. Armeekorps, General der Kavallerie von Langenbeck, der in **Stralsund** zur Besichtigung der Garnison eingetroffen war, fand vorgestern daselbst ein Zapfenstreich statt. — Der Bibliothekar der Universitäts-Bibliothek **Greifswald** Dr. Wilhelm Altmann ist in gleicher Eigenschaft an die königliche Bibliothek versetzt worden. — In dem Dorfe **Nossendorf** im Kreise Grimmen wüthete vorgestern eine große Feuersbrunst, dieselbe entstand auf einem Boden des dem Müller Klingenberg gehörigen Wohnhauses, und da starker Sturm herrschte, verbreiteten sich die Flammen schnell weiter, so daß nicht nur die sämtlichen Klingenberg'schen Gebäude vollständig niederbrannten, sondern auch zwei Scheunen und der Schafstall des städtischen Kämmereigutes, das Gehöft des Herrn Schmiedemeisters Bobzien mit Wohnhaus, Scheune und Stall, die Wagenremise und ein zum Gutshofe gehöriger Kathen mit vier Wohnungen, sowie die Scheune des benachbarten Büdnerhofes. Bei Klingenberg wurden die großen Vorräthe von Getreide und Mehl ein Raub der Flammen, auch kamen achtzehn Haupt Rindvieh und mehrere Schweine um. Der in der Giebelstube schlafende Bäckergeselle konnte sich nur durch einen Sprung aus dem Fenster retten. — Der Verein ehem. 64er in **Schwedt** hat von Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Louise von Preußen, Herzogin von Connaught, Chef des Regiments Nr. 64, als Beihülfe zur Beschaffung einer Fahne 102 Mark überwiesen erhalten. — Ueber das Vermögen des Bauunternehmers Otto Rupp zu **Eggesin** ist das Konkursverfahren eröffnet. — In **Pasewalk** ist der Polizei-Kommissar Buschke aus Inowrazlaw zum Polizei-Kommissar gewählt. — Zum Pfarrer von **Seebuckow** bei Rügenwalde ist Pastor Bruno Reck aus Paris bei Korschen in Ostpreußen gewählt. Bei der Wahl mußte das Loos entscheiden, da ein anderer Kandidat die gleiche Stimmenzahl hatte.

Literatur.

Dekorative Vorbilder. XI. Jahrgang, Heft 5—12. (Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart.) Die zumeist farbigen Originale sind in meisterhafter Lithographie wiedergegeben. Fünf solcher Farbentafeln in einem Hefte vereinigt kosten nur 1 Mark; fürwahr ein sehr billiger Preis für das Gebotene. Dem Zuge der Zeit folgend, lassen die in den neuesten Heften enthaltenen Tafeln einen modernen Charakter erkennen, ohne dabei aber je ins Bizarre zu verfallen. Solche gesunde und auf tüchtigem Studium basirende Aeußerungen modernen Stiles, wie wir sie in den dekorativen Vorbildern finden, sind höchst erfreulich und berechtigen zu den schönsten Hoffnungen für eine gedeihliche Fortentwickelung der neuzeitlichen Kunstrichtung. [72]

Taschenfahrplan. Soeben erschien die Sommerausgabe des Taschenfahrplans von Mittler in Bromberg für die Direktionsbezirke: Bromberg, Danzig, Königsberg, Stettin und Posen, mit dem Verzeichniß der Sommerkarten nach den Badeorten der Ostsee, sowie den Kurorten Schlesiens, des Harzes u. s. w. Preis 10 Pf. Derselbe ist in allen Buchhandlungen erhältlich. [75]

Aus den Bädern.

Teplitz-Schönau. In jüngster Zeit hat der Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Liebreich-Berlin das Teplitzer Thermalwasser einer neuen Analyse unterzogen und es überraschend günstig beurtheilt. Aus dem Urtheil dieses Gelehrten ist von Neuem zu ersehen, daß der alle Jahrhunderte lang bewährte Ruf der Teplitzer Heilquellen auch nach den modernen Anschauungen der Medizin zu Recht besteht. Den jetzt gültigen Grundsätzen der Hygiene folgend, hat der stets rührige Stadtrath große Neueinrichtungen geschaffen und keinerlei Mühen und Kosten gescheut, den tausendjährigen Kurort auf jener Höhe zu erhalten, die des mächtigen Heilfaktors seiner Quellen würdig ist. Als ein über jeden Zweifel erhabenes Heilmittel bewährt sich das Teplitzer Thermalwasser bei Gicht und rheumatischen Affektionen und sind hier häufig genug geradezu Aufsehen erregende Fälle konstatirt worden. In den städtischen Bädern sind jetzt Einrichtungen in Aussicht genommen, um Patienten, die sich in Folge ihres Leidens nicht zu bewegen vermögen, bequem ins Bad zu heben. Falls, wie zu erwarten, sich diese Einrichtung bewähren sollte, dürfte sie einzig und unerreicht dastehen. Auch bietet Teplitz bei Nervenkrankheiten ein großes Feld für die Therapie. Daß die Teplitzer Bäderkuren durch das vortreffliche Klima unterstützt werden, sei nur nebenbei bemerkt. Die Teplitzer Quellen erweisen sich aber auch als Trinkkur außerordentlich wirksam, namentlich bei Kehlkopf-Erkrankungen, nervösen Magenzuständen und bei Blasenkatarrhen, sowie bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, wo die schweren Brunnenkuren oft kontraindizirt sind. Das Teplitzer Thermalwasser hält die Temperatur volle 20 Minuten lang, wogegen sich gewöhnliches Wasser weit früher abkühlt. Eine immer zunehmende Verwendung findet das Teplitzer Thermalwasser als Tafelwasser und ist der Versandt bereits auf die stattliche Höhe von $1^1/_2$ Millionen Flaschen gestiegen. Die englische Regierung giebt dem Teplitzer Wasser unter allen anderen den Vorzug und hat für ihre Truppen auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz nicht weniger als eine halbe Million Flaschen bestellt, zu deren Verpackung ca. 5000 Kisten erforderlich sind. Ein besonderer Vorzug des Teplitzer Wassers besteht darin, daß es wie kein anderes Thermalwasser den Aequator verträgt und sich Jahre lang aufbewahren läßt, ohne an Geschmack im leisesten zu verlieren. Neben der Teplitzer Thermalwasser-Trinkkur können hierselbst aber auch alle anderen Trinkkuren unter ärztlicher Aufsicht absolvirt werden.

Bellevue-Theater.

Als zweite Gastrolle hatte Fräulein Marg. Rupricht gestern die Magda in Sudermann's „Heimath" gewählt und sie gab in der Partie dieser selbstbewußten Sängerin eine neue erfreuliche Probe ihres Könnens ab, so daß das zahlreich erschienene Publikum mit lebhaften Beifallsbezeugungen nicht kargte. Diese Paraderolle wird mit Vorliebe von gastirenden Künstlerinnen gewählt und wir hatten hier schon Gelegenheit, sie in der verschiedensten Auffassung zu sehen, aber wir müssen gestehen, daß die „Magda" des Frl. Rupricht uns deshalb besonders gefallen hat, weil sie lebenswahr spielte und dadurch den ganzen Charakter glaubhaft gestaltete; die übertriebene Freundlichkeit gegen den seine Autorität behauptenden Vater, der Spott gegen die Tante, das erst überhebende, dann demüthige Wesen gegen den Pfarrer — alles dies kam in voller Natürlichkeit zum Ausdruck, vor Allem machte aber die mütterliche Zärtlichkeit gegen die Schwester einen tiefen Eindruck. In der ganzen Auffassung der Partie lag ein Empfinden, das echte Kunst verrieth. Aber auch in der übrigen Besetzung trat unter der Regie des Herrn Schumann das treffliche Ensemble des Bellevuetheaters auf das vortheilhafteste hervor, es war eine Vorstellung, an welcher jeder Besucher seine Freude haben mußte. Herr Mehner bot in der Partie des Pfarrers mit der idealen Selbstverleugnung eine vorzügliche Leistung. Fräulein Frieda Huse traf für die eingeschüchterte „Maria" den rechten Ton, und auch Fr. Haagen verdiente für die Durchführung der Partie der Mutter Anerkennung. Den „Oberstleutnant Schwarze" hatte Herr Schumann übernommen und er führte die seinem Fach etwas fern liegende Rolle recht gut durch, nicht ganz wohl schien sich Herr Burgarth in der Partie des „Regierungs-Raths v. Keller" zu fühlen, er ging nicht recht aus sich heraus, und Fr. Klickermann war als „Tante Franziska" etwas zu derb, es erschien nicht recht glaubhaft, daß diese Dame als Gast zur besseren Gesellschaft gezogen wurde. Die kleineren Rollen hatten angemessene Vertretung gefunden.

R. O. K.

Kunst und Wissenschaft.

— Eine merkwürdige Scene spielte sich jüngst in einem italienischen Volkstheater ab. Man gab, wie die römische „Tribuna" erzählt, ein großes „historisches Schauspiel", in welchem u. A. ein König die Thronrede verlesen sollte. Der Hof, die Edelsten der Nation, die Vertreter der Provinz und des Heeres standen ernst und würdevoll auf der Bühne zu beiden Seiten des Thrones, den Bewaffnete und Würdenträger umgaben. Der König, mit dem langen, mit Kaninchenfellen (Hermelin-Imitation) gefütterten „Purpurmantel" bekleidet, durchschreitet die Bühne und steigt langsam und majestätisch die zum Throne führenden Stufen empor. Alle verneigen sich, und der Ministerpräsident überreicht ihm eine Papierrolle, die die Thronrede enthalten soll. Unter dem feierlichen Schweigen der Zuschauer entfaltet der König die Rolle, betrachtet sie und . . . merkt, daß er leeres Papier in der Hand hält. Der Requisiteur hatte sich geirrt. Was thun? Die Rede ist sehr lang; es ist unmöglich, sie mit Hülfe des Souffleurs herzusagen; der Souffleur ist übrigens zu weit entfernt und kann von dem unangenehmen Irrthum nicht in Kenntniß gesetzt werden. Was thun? Durch den Kopf des Königs geht ein genialer Gedanke. Nachdem er einen zweiten würdevollen Blick auf das weiße Papier gerufen, rollt er es wieder zusammen, giebt es dem Ministerpräsidenten und sagt mit befehlerischem Tone: „Lesen Sie!" Der Ministerpräsident wird durch diese unerwartete Neuerung ein wenig aus der Fassung gebracht, trotzdem nimmt er die Rolle und entfaltet sie . . . Der kleine Scherz, den sich der König erlaubt hat, wird ihm sofort klar; er rollt die „Thronrede" wieder feierlich zusammen, nimmt einen prächtigen Messingorden von seiner Brust, legt ihn samt der „Thronrede" zu den Füßen des Königs nieder und sagt mit großer Würde: „Majestät! da ich mit dem Inhalt der Thronrede nicht einverstanden bin, gebe ich meine Demission." Spricht's und verläßt die Bühne, ohne erst auf Antwort zu warten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. Mai. Der Staatssekretär des Reichspostamts hat durch eine Verfügung vom 4. d. M. die Verwendung von Eilboten zur Beförderung von Telegrammen zwischen Orten mit Telegraphenanstalten zunächst versuchsweise zugelassen. Die Neuerung ist von großer Wichtigkeit für solche Orte, in denen der Telegraphendienst auf bestimmte Stunden beschränkt ist. Es soll nämlich die Bestellung eines Telegrammes durch Eilboten von einem Orte mit Telegraphenanstalt nach einem anderen Orte mit Telegraphenanstalt auf Antrag des Absenders oder des Empfängers erfolgen, wenn die Anstalt am Bestimmungsorte den Dienst geschlossen hat und die Entfernung zwischen den beiden Anstalten nicht über 15 Km. beträgt. Die Weiterbeförderungskosten sind, falls das Verlangen vom Absender gestellt wird, stets von diesem im Voraus zu entrichten oder vorzuschießen. Verlangt der Empfänger die Zustellung von Telegrammen von einer Nachbartelegraphenanstalt aus, so hat er sich ein für allemal zur Tragung der Weiterbeförderungskosten schriftlich zu verpflichten. Für Telegramme, die durch Eilboten nach einem im Landbestellbezirke des Auflieferungsorts gelegenen, mit diesem telegraphisch verbundenen Orte befördert werden sollen, werden die Gebühren für Stadttelegramme nebst den wirklich entstehenden Weiterbeförderungskosten vom Absender erhoben, wogegen bei telegraphischer Beförderung nach einem solchen Orte die vollen gewöhnlichen Gebühren berechnet werden. Mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse soll, auch wenn die Verwendung von Eilboten verlangt ist, die Wahl der zweckmäßigsten Beförderungsart den Telegraphenanstalten überlassen bleiben. Von der Entsendung eines Eilboten soll z. B. abgesehen und die Erstattung des hinterlegten Betrages herbeigeführt werden, wenn sich ergiebt, daß das Telegramm auf telegraphischem Wege eher oder zu gleicher Zeit, wie bei der Beförderung durch Boten, in den Besitz des Empfängers gelangt.

— Mit dem 13. Mai beginnend kommt bis auf Weiteres an jedem Sonntage und auch am 2. Pfingstfeiertage, jedoch mit Ausnahme des 8. Juli, ein Personen-Sonderzug von Stettin nach Berlin und zurück zur Ablassung. Abfahrt von Stettin 5^{50} früh, Ankunft in Berlin 8^{54} Vorm. Rückfahrt von Berlin 11^{15} Abends, Ankunft in Stettin 2^{11} früh. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 6 Mark in II., und 3 Mark in III. Wagenklasse. Die Sonderzugfahrkarten dürfen zur Rückfahrt nur an dem Tage benutzt werden, an welchem die Hinfahrt stattgefunden hat. Der Sonderzug bietet gleichzeitig Gelegenheit zur Fahrt nach Freienwalde a. O. Das Nähere enthält die zum Aushang gelangende Bekanntmachung.

— Der von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls im Rückfalle steckbrieflich verfolgte Bäckergeselle Rob. Klinkert gen. Voigt aus Stralsund ist in Prenzlau verhaftet worden.

— Der Strafsenat des Kammergerichts hat entgegen dem Urtheil der Vorinstanzen entschieden, daß ein Forstbeamter nicht befugt sei, den Jagdschein sich von Personen auf einem Jagdgebiete vorzeigen zu lassen, das ihm als Schutzgebiet nicht überwiesen sei.

* Am kommenden Montag, den 14. Mai, wird Nachmittags auf dem Hofe der Feuerwehr-Hauptfeuerwache eine Brennprobe stattfinden zur Feststellung der Feuersicherheit verschiedener Glassorten, darunter Drahtglas, Elektroglas und Luxfer-Prismen. Ferner soll untersucht werden, welchen Schutz die Ummantelung mit Asbest-Zement für eiserne Träger sowie die Bekleidung mit Asbest-Feuerschutzplatten für Holztheile zu gewähren vermag. Die Probe wird vor einem größeren geladenen Publikum abgehalten werden.

— Im Bellevue-Theater wird morgen Sonnabend „Der Meineidbauer" bei kleinen Preisen wiederholt und wird Herr Dangmar die Titelrolle übernehmen. Sonntag Nachmittag geht bei kleinen Preisen „Pechschulze" in Scene, während sich am Abend Frl. Rupricht als „Zaza" verabschiedet; da dieselbe durch die lebenswahre Darstellung dieser Partie eine tiefe Wirkung erzielt hat, dürfte auch ihr letztes Gastspiel darin zahlreichen Besuch finden.

Stettin, 11. Mai. Die hiesige Theaterfrage hat dadurch ihre einstweilige Erledigung gefunden, daß in der gestrigen nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten Herrn Direktor Franz Gluth die Leitung des Stadttheaters mit 33 Stimmen übertragen wurde, auf Herrn Direktor Heinrich, den bisherigen Leiter des Lübecker Stadttheaters, fielen 25 Stimmen.

— Für die hiesige Stadtschulrathstelle sind die Herren Prof. Dr. Rühl-Stettin und Dr. Geist-Solingen zur engeren Wahl gestellt.

— Die drei gestrengen Herren, die sogenannten „Eisheiligen", haben in diesem Jahre ihr Regiment so schneidig angetreten, daß sich heute in früher Morgenstunde Schneefall einstellte.

— Der japanische Kreuzer „Yakumo" hat seine Fahrt gestern durch die Kaiserfahrt glücklich fortgesetzt und traf Abends 8 Uhr in Swinemünde ein.

* Wegen Vornahme von Ausbesserungsarbeiten wird die südwestliche Mühlenbergstraße vom 16. bis 31. Mai gesperrt.

— Den Nachrichten über den Filterbetrieb der Stettiner Wasserwerke entnehmen wir, daß der Wasserverbrauch 300 412 Kubikmeter betrug und gegen das Vorjahr um 0,14 Prozent zu-, gegen 1893 (das Jahr des Höchstverbrauchs) um 34,23 Prozent abgenommen hat. Die Filtrirgeschwindigkeit betrug zwischen 35 und 69 Millimeter, im Mittel 53 Millimeter, blieb also unter der im Allgemeinen zugelassenen Grenze von 100 Millimeter. Bei den bakteriologischen Untersuchungen wies das dem Filter E entnommene Rohwasser hohe Keimzahlen (620—2200) auf. Bei den Filtraten der einzelnen Filter überschritten die bei normalem Filterbetrieb im Allgemeinen zulässige Grenze von 100 Keimen im Kubikmeter dreißig Untersuchungsproben niemals. Mehr als 20 Keime fanden sich 1 mal, nämlich 22. Die höchste Keimzahl ist 22 und 18, die niedrigste 3. Alle Filter arbeiteten mithin normal und lieferten meist nahezu keimfreies Wasser. Die Proben aus dem Reinwasserbehälter ergaben am 3. eine Keimzahl von 15, am 10. 15, am 17. 13, am 24. 11. Bei den Proben aus Zapfstellen der Stadt blieben die Keimzahlen bei 12 Untersuchungen aus 3 Zapfstellen sämtlich unter 100 (der zulässigen Grenze). Die höchste Keimzahl ist 44, die niedrigste 12.

* Dem Gärtner Hermann Renfranz, Warsowerstraße 13, wurde aus seiner unverschlossenen Wohnung ein Trauring gestohlen. Derselbe ist gezeichnet H. R. 1886.

* Heute Vormittag erfolgte die Eröffnung des 23. Stettiner Pferdemarktes auf dem großen Exerzierplatz an der Körnerstraße. Die Beschickung hält sich ungefähr in den Grenzen der Vorjahre, von den Züchtern sind etwa 220, von Händlern 240 Pferde aufgebracht. Unter den Züchtern findet man viele bekannte Namen vertreten, wir erwähnen hier nur folgende: von Blücher-Ostrowitt, von Bonin-Dresow, von Randow-Kloxin, von Wedell-Pumptow, von Elbe-Margow, Birnbaum-Wildenhagen, von Arnim-Pasewalk, von Stosch-Stargord, Meyer-Woltersdorf, Graf Schwerin-Löwitz, von Homeyer-Wrangelsburg, von Behr-Schlagtow, Brandt-Altwigshagen, Keibel-Schwarzensee, Keibel-Klein-Luckow, von Borcke-Klemzow, Graf Eichstädt-Hohenholz, Graf Schlieffen-Raden, Freiherr von der Lanken-Wackenitz auf Carnitz, Willecke-Stuthof, Schultz-Tornow, von Wedel-Velingsdorf, von Wedel-Malchow, Viereck-Königsberg N.-M., Kiekebusch-Pomellen, Kiekebusch-Petershagen, von Dassel-Schinz, Edelmann-Karwitz, [illegible]

Stettin, den 8. Mai 1900.

Bekanntmachung.

Zwecks gründlicher Ausbesserung wird die südwestliche Mühlenbergstraße vom 16. bis 31. Mai d. Js. gesperrt.

Der Polizei-Präsident.
Schroeter.

Kohlenlieferung.

Die Lieferung von ca. 1 800 000 kg Oberschlesische Steinkohlen aus der kons. Paulus-Hohenzollern-Grube, der Königs-Grube oder der Florentiner-Grube für die diesseitige Anstalt für 1. Juni 1900 bis Ende März 1901 soll für den Bedarfsfall im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden. Angebote sind versiegelt und auf dem Umschlage mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zu dem auf

Mittwoch, den 23. Mai d. Js., Mittags 12 Uhr,

im Geschäftszimmer der Anstalt anberaumten Termin portofrei hierher einzusenden. Die allgemeinen und besonderen Bedingungen, denen sich jeder Anbieter schriftlich unterwerfen muß, sind im Geschäftszimmer der Anstalt einzusehen; sie können von dort auf Wunsch auch gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Direktion der Provinzial-Irrenanstalt zu Lauenburg i. Pom.

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 13. Mai (Cantate):

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um $8^3/_4$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Haupt um $10^1/_2$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Darauf Ordination: Herr Generalsuperintendent D. Pötter.
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um $8^1/_2$ Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.

Bugenhagen-Gemeinde (Evangel. Vereinshaus):
Herr Pastor Springborn um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
(Kollekte für die Züllchower Anstalten.)

Ev. Garnison-Gemeinde:
Militär-Gottesdienst 10 Uhr, im Exerzierhause neben der Hauptwache: Herr Militär-Oberpfarrer Caesar.
Kindergottesdienst $11^1/_4$ Uhr, König Wilhelm-Gymnasium.

Betsaal der Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt:
Der Gottesdienst fällt aus.

Peter- und Paulskirche:
Herr Superintendent Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und h. Abendmahl.)
Herr Diakonus Müller um 3 Uhr.

Gertrud-Kirche:
Herr Pastor prim. Müller um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hahn um 2 Uhr.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 10 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 56):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Brüdergemeine (Evangelisches Vereinshaus, Eing. Elisabethstr.):
Herr Prediger Voelkel um 4 Uhr.

Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Augustastr. 48, Haupteingang, kl. Saal, Abends 8 Uhr. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. 4 Uhr Jugendbund.
Dienstag, den 15. Mai, Abends $8^1/_2$ Uhr, im Ev. Vereinshaus, Eing. Passauerstr.: Bibelstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen. E. Golz.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um $9^1/_2$ Uhr.
Herr Prediger Böhme um 4 Uhr.

Beringerstr. 77, part. r.:
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst; Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Apostolische Gemeinde, Stoltingstr. 2, h. p.:
Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr und Nachm. 4 Uhr, sowie Mittwochs Abends 8 Uhr Gottesdienst resp. Bibelstunde.
Jedermann ist eingeladen.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Herr Pastor Hübner um 10 Uhr.

Bethanien:
Herr Pastor Saltzwedel um 10 Uhr.
Herr Pastor Brandt um $2^1/_2$ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

Salem:
Herr Pastor Schäfer um 10 Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Pastor Redlin um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Hahn um 2 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um $10^1/_2$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knack um $2^1/_2$ Uhr.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Buchholz um $2^1/_2$ Uhr.

Nemitz:
Herr Prediger Beckmann um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Prediger Borchardt um 10 Uhr.
Herr Vikar Bethke um $2^1/_2$ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Schweder um $2^1/_2$ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um $2^1/_2$ Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr

Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Am Sonntag, den 13. d. Mts., Abends 7 Uhr: Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins im Marienstifts-Gymnasium, part., Klasse V M Nr. 28, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Pastor Mans halten.

Christliche Versammlung.

Ev. Gemeinschaft Philadelphia (Bruderliebe) im Konzerthause Augustastraße 48, 4. Aufgang part. r., Sonntag Nachm. Sonntagschule und Jugendbund-Versammlung fallen aus, dafür bei schönem Wetter Ausflug nach dem Glambecksee. Abgang $1^1/_2$ Uhr, Deutschestraße 13. Abends um 8 Uhr Evangelisations-Vortrag, wozu Jedermann recht herzlich eingeladen wird.

Peters.

Blaues Kreuz.

Versammlung Sonntag Abend 8 Uhr im Evangelischen Vereinshaus, wozu Jedermann herzlich eingeladen wird.

Beckmann, Prediger.

Freiwilligen-Mission.

Sonntag Vorm. $8^1/_2$ Uhr Gebetstunde, um 2 Uhr Sonntagsschule, Abends 8 Uhr Evangelisations-Versammlung. Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr Bibelstunde Kronenhofstr. 25, part., Eing. Gutenbergstr. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Grams.

jocher-Arnshagen, Beyersdorf-Wyrow, von Oppenfeld-Reinfeld, Devantier-Kolbitzow, v. Spalding-Groß Miltzow, Krappe-Schilde, von Köller-Kantreck, W. Albrecht-Belgard, von Denzin-Pustamin, von Dewitz-Farbezin, von Lettow-Hoffelde. Von Händlern sind zu nennen: Th. Lewinsky-Tantow, J. Kronheim-Berlin, Georg Becker-Altdamm, Lajos Weiß-Wien, Gustav Joachimsthal-Berlin. — Landwirthschaftliche Maschinen haben ausgestellt: Otto Gotzmann, Schütt u. Ahrens und R. Kayser, sämtlich von hier. — Heute Vormittag ließ der Besuch noch etwas zu wünschen übrig, es hatten sich jedoch bereits Käufer in ansehnlicher Zahl eingefunden. Dem Komitee wurden zunächst Verkaufspferde für die Verloosung vorgeführt, dann nahm die Prämiirung ihren Anfang. Wagen und Geschirre sind angekauft von Julius Ahrendt hier (ein Landauer), von Neuß-Berlin (4 Wagen) und von Rühe-Berlin (2 Wagen); Geschirre lieferten die Sattlermeister Kriefall, Bergemann, Albrecht und Lockstädt hierselbst.

— In Polzin in Pommern starb Sanitätsrath Dr. Eduard Heinrich Lehmann, der sich durch fachwissenschaftliche Veröffentlichungen einen Namen gemacht hat. Seit 1853 Arzt, war er zuerst im Berliner Krankenhause Bethanien unter Wilms und Bartels als Hülfsarzt beschäftigt. Dann wandte er sich nach Polzin, wo er sich neben der allgemeinen Praxis der Thätigkeit als Kurarzt widmete und das Krankenhaus Bethanien leitete. Er veröffentlichte mehrere Schriften über die Bethanienquelle und die in der Nähe gewonnene Moorerde, und über Bad Polzin und seine Kurmittel. Einzelmittheilungen Lehmanns, die in Goeschens „Deutscher Klinik“ erschienen, betreffen die Heilung des Wasserbruches durch Elektropunktur, Resektionen am Oberkiefer und am Fuße, die Erlangung eines zum Stützen und Gehen brauchbaren Amputationsstumpfes, die Daueranwendung des aromatischen warmen Fußbades beim Greisenbrand, die Kenntniß der Genickstarre u. a. m.

Gerichts-Zeitung.

Breslau, 10. Mai. Nach dreitägiger Verhandlung gegen die Veranstalter der vorjährigen Gastwirthsausstellung wurde heute Abend das Urtheil gefällt. Hutter wurde zu drei Monaten einer Woche verurtheilt, Zeigert zu drei Monaten, Kiefer zu zwei Monaten zwei Wochen, sämmlich wegen versuchten Betruges, Untreue, Unterschlagungen; Pelka zu zwei, Malcherek zu drei Tagen wegen Untreue; Obst und Salzborn wurden freigesprochen.

Bremen, 10. Mai. Das Schwurgericht verurtheilte den Geldschrankfabrikanten Steinforth wegen sechs Betrugsfällen, Urkundenfälschung und Konkursvergehens zu zwei Jahren drei Monaten Gefängniß.

Vermischte Nachrichten.

— [Das unterbrochene Picknick.] Der Pariser Maler Auguste Fuzeau glaubte schon seit längerer Zeit in die eheliche Treue seiner Gattin Zweifel setzen zu müssen. Ohne stichhaltigen Grund verließ diese fast täglich ihre Häuslichkeit, und sobald Monsieur Fuzeau sie begleiten wollte, gebrauchte sie tausend Ausflüchte, seine Gesellschaft abzulehnen. „Ich muß wissen, woran ich bin,“ mit diesem Vorsatze, für alle Fälle noch einen geladenen Revolver zu sich steckend, folgte der Maler seiner Frau, als sie, mit ihrer neuesten Frühlingstoilette angethan, wieder ihr Heim verließ. Von ihr unbemerkt, nahm er wahr, wie sich bei ihrem Eintritte in das „bois“ ein Herr — es war sein Freund und Kollege Leon Berthaud —, der einen schweren Gegenstand am Arm trug, zu der Treulosen gesellte. Nach kurzer Wanderung ließen sich beide auf dem glattgeschorenen grünen Rasen nieder, der Kavalier breitete vor seiner Dame die in seinem Packete enthaltenen Delikateßvorräthe aus, zu denen Madame Fuzeau, wie ihr entrüsteter Gatte aus kurzer Entfernung beobachten konnte, eine Flasche seines sorglich gehüteten besten Burgunders hinzufügte. Einen so fröhlichen Anfang das Picknick zu Zweien nahm, so jäh und unerwünscht sollte es durch das plötzliche Dazwischentreten des betrogenen Gatten unterbrochen werden. Ohne sich auf einen Wortaustausch einzulassen, feuerte Monsieur Fuzeau aus seinem Revolver vier Kugeln auf seine Frau und zwei auf ihren Liebhaber ab. Ruhig ließ er sich dann von zwei auf die Detonation hinzustürzenden Sicherheitsbeamten ins Polizeigewahrsam führen, während seine glücklicherweise nicht allzu schwer verwundeten Opfer Aufnahme im St. Maurice-Hospitale fanden.

— Ein alter „innerer Kliniker“ hatte die seltsame Gewohnheit, manchmal an Kranke oder deren Angehörige eine Frage zu richten, die er eigentlich an seinen Assistenten richten wollte. Er erhielt dann bisweilen die seltsamsten Antworten. Einst fragte er die Großmutter eines kranken Kindes, eine alte Bauersfrau vom Lande: „Und wie ist's denn mit dem Puls des Kindes?“ — „Ach entschuldigen Sie nur, Herr Professor, ich wußte ja nicht, daß ich den mitbringen sollte.“ — Ein anderes Mal stellte er an eine Mutter die unüberlegte Frage: „Wie stehts denn mit der Psyche des Kindes?“, worauf prompt die Antwort erfolgte: „Nu, ich dank auch schön. Gott sei Dank, das is ja so weit ganz regelmäßig jeden Morgen.“

— Ein schreckliches Familiendrama hat sich zu Feldmoching in Baiern abgespielt. Die Frau des Hausbesitzers Müller wurde in der Nacht von religiösem Wahnsinn befallen. Sie befahl ihren beiden Kindern, einem Mädchen von zehn und einem Knaben von acht Jahren, Gebete herzusagen und richtete dann einen scharf geladenen Revolver auf ihren im Bett schlafenden Gatten, dem sie einen Schuß in die Lunge beibrachte. Dann wurden die Kinder von der Irrsinnigen mit der Waffe bedroht, doch verkrochen sie sich unter der Bettdecke und flüchteten dann, nur mit dem Hemd bekleidet, zu Nachbarsleuten. Als sie hier die That der Mutter schreckensbleich erzählt hatten, drang man in die Müllersche Wohnung und fand hier Frau Müller todt mit durchschossener Brust vor. Die Unglückliche hatte nach der Flucht ihrer Kinder die Waffe auf sich gerichtet und sich erschossen. Ihr Mann lebte noch, doch ist seine Lunge schwer verletzt. Der Revolver lag im Bett des Mannes.

— Das Zeitungsausträger-Ehepaar Ott in Wien hat sein fünfjähriges Kind zu Tode gemartert, die Leiche zerstückelt und dann im Ofen verbrannt. Das Ehepaar wurde verhaftet.

Elberfeld, 10. Mai. Bei den Abbruchsarbeiten eines Privathauses stürzte am Nachmittag das Nebenhaus, worin sich noch eine Anzahl Leute befanden, ein und begrub einige Personen unter den Trümmern. Die Feuerwehr hat bis jetzt eine verstümmelte Leiche aus dem Schutt hervorgeholt; man befürchtet, daß auch Kinder, die dort mit Holzsuchen beschäftigt waren, verschüttet wurden. Die Aufräumungsarbeiten dürften Tage lang dauern.

Leipzig, 10. Mai. Wie die „Leipziger Volkszeitung“ meldet, ist der bekannte Dresdener Kommerzienrath Hoppfe, welcher als Kassirer des Albertvereins 200 000 Mark unterschlug und deshalb zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt wurde, urlaubsweise aus dem Gefängniß Hoheneck entlassen worden. Die Nachricht erregt ungemeines Aufsehen.

Neapel, 10. Mai. Die Ausbrüche des Vesuvs haben unerwartet ebenso schnell wieder aufgehört, wie sie begonnen hatten. Es scheint, daß im Schlunde des Kraters kolossale Ausbrüche stattfanden, jetzt werden nur noch leichte Aschenmassen emporgeschleudert. Die Explosionen erfolgen in langen Zwischenräumen. Professor Tascone, Direktor des Observatoriums am Vesuv, spricht sich über die gegenwärtige vulkanische Thätigkeit wie folgt aus: Die Eruptionen begannen am 4. Mai mit starken Explosionen und Auswerfen feuriger Asche. Am Sonntag wurden die Lavamassen bis in Höhe von 500 Metern nach der Nord- und Südseite des Kegels mit starken Detonationen ausgeworfen. Es war ein imposantes, majestätisches Schauspiel in seiner unbeschreiblichen Gewalt. Diese dynamische Thätigkeit hielt bis gestern an. Die Detonationen wurden am schrecklichsten bei der Torre Resina von Portici verspürt und klangen wie Kanonendonner in ganz Neapel. Die gegenwärtige Eruption ist in ihrer gewaltigen dynamischen Heftigkeit einzig in der Geschichte der Ausbrüche des Vesuvs. Die charakteristische Pinie zeigte sich erst gestern 400 Meter hoch wie ein ungeheuerer Regenschirm. Lava-Ausflüsse fanden nicht statt, es wurden aber Stücke von 7—8 Kubikmeter in die Luft geschleudert. Die Ausbesserung der angerichteten Zerstörungen wird 20 Tage dauern. Bis dahin ist ein Fremdenbesuch nicht möglich. Tascone glaubt, daß, obgleich der Vesuv den anormalen Vulkanen angehöre, die jetzt eingetretene Ruhe von Dauer sein werde und die Bevölkerung ruhig schlafen könne. Die Bewohner sind alle beruhigt in ihre Häuser zurückgekehrt.

Jekaterinoslaw, 10. Mai. Der aus den Ufern ausgetretene und rapide steigende Dniepr überschwemmte die niedrig gelegenen Stadttheile, wo der Verkehr nur durch Boote möglich ist. Einige Häuser stürzten ein, wobei acht Personen ums Leben kamen. Auch die hochgelegenen Stadttheile sind bedroht. Aus vielen am Dniepr liegenden Ortschaften wird gemeldet, daß die Fluth ungeheure Verheerungen anrichtet. Die Wintersaaten sind zum großen Theil vernichtet.

— Lord Russell, der sich im glücklichen Besitz zweier legitimen Gattinnen befindet, von denen er die eine in England und die andere in Amerika geheirathet hat, wird in einigen Tagen in London erwartet, wo sein Fall zur Verhandlung kommen soll. Man streitet inzwischen darüber, ob eine der beiden Ehen für ungültig erklärt werden muß, oder ob Lord Russell wegen Bigamie anzuklagen ist. Der Oberrichter von England, Sir Killowen, wurde über den merkwürdigen Fall von einem wißbegierigen Reporter befragt. „Welche Strafe erhält ein Mann, der zwei Frauen geheirathet hat?“ begehrte der Reporter zu wissen. „Zwei Schwiegermütter!“ antwortete Sir Killowen ohne Besinnen, und man sah es ihm an, daß er von der Härte dieses Schicksals tief ergriffen war.

13. Saatbericht

von Wilh. Werner & Co.,
landwirthschaftliche Samenhandlung, Berlin N.,
Chausseestr. 3,
vom 10. Mai 1900.

Die trockene Wärme der letzten Woche beschleunigte das Ende der diesjährigen Frühjahrssaison; von Kleearten wird höchstens noch Rothklee in besserer Qualität gefragt und Inkarnatklee, der sehr knapp und deshalb erheblich im Preise gestiegen ist; auch auf einzelne Gräser und Grasmischungen lassen die Aufträge merklich nach, ebenso auf Runkeln- und Möhrensamen, dagegen werden noch täglich Gehölzsämereien bestellt, hauptsächlich Kiefernsamen mit garantirter Keimfähigkeit. Die Witterung lenkt die Aufmerksamkeit jetzt besonders auf die Grünfutterpflanzen, in denen allerdings, wenn wir eine längere regenlose Periode durchzumachen hätten, ein sehr großer Bedarf zu decken wäre; allein diese Möglichkeit genügt zur Befestigung der Stimmung, überall werden die Forderungen, namentlich für Senf, Buchweizen, Oelrettig, Spörgel, Sandwicken erhöht.

Wir notiren und liefern saatfertig gereinigte Waare mit garantirter Reinheit und Keimkraft pro 50 Kilogramm: Rothklee, inländischer, frei von amerikanischem, französischem und italienischem Klee, 56—72, amerikanischer extrafein 47 bis 49, Weißklee 42—52, schwedisch Klee 58 bis 70, Wundklee 62—83, Gelbklee 14—22, Inkarnatklee 35—39, Bokharaklee 36—40, Esparsette, einschürige 16—17, zweischürige 17—18; Luzerne provencer 55—58, ungarische 50—54, norditalienische 45—48, Thimothee 18—27, englisches Raigras 14—18, italienisches Raigras 19—21, französisches Raigras 36—42 Mark; Knaulgras 43—52, Honiggras, enthülstes 34—36, in Hülsen gereinigt 18—23; Schafschwingel 20—26, Wiesenschwingel 43—49; Serradella 1899er Ernte, extra gereinigt 6½—7; Lupinen (gelbe, blaue, weiße), Wicken, Peluschken in bester Saatwaare zu jedesmaligen Tagespreisen. Kiefernsamen mit 75 Prozent 282—288; Fichtensamen mit 75 Prozent 80—85, Lärchensamen mit 38—40 Proz. Keimfähigkeit 232—236 Mark; prima amerikanischer Pferdezahn-Saatmais aus Virginien 8—8½ Mark. Buchweizen, silbergrauer 11, brauner 9½—10; gelber Senf 19—21, Oelrettig 17—18; kleiner oder Ackerspörgel 12 bis 13½; großer langrankiger Riesen, nach Qualität 14—16½ Mark. Sandwicken, reine Saat 12 bis 14 Mark.

Unser nächster Bericht erscheint Donnerstag, den 17. Mai ds. Js.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Mai. Die dritte Berathung der sogenannten Lex Heinze wird nach Beendigung der zweiten Lesung der Unfallversicherungsgesetze über acht Tage vor der zweiten Berathung der Flottenvorlage im Plenum des Reichstages fortgesetzt werden.

— In der gestrigen Sitzung des Bundesraths wurden die Resolutionen des Reichstages zu dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsetats für das Jahr 1900, theils den zuständigen Ausschüssen, theils dem Reichskanzler überwiesen.

— Für die zweite Lesung der Flottenvorlage in der Budgetkommission des Reichstages haben die Abgg. Frese und Müller-Fulda den Antrag eingebracht, den Stempel auf Ausfuhr- und Einfuhrkonossemente auf 50 Pf. im Ganzen für jede Sendung, für Ostsee und Nordsee einschließlich der englischen und französischen Häfen im Kanal auf 25 Pf., auf ganze Ladung bis 500 Tons auf 20 Mark, über 500 Tons auf 30 Mk. festzusetzen, für Nord- und Ostsee die Hälfte.

Wien, 11. Mai. Wie die „N. Fr. Pr.“ erfährt, wird über die Demission des Ministers Dr. Ruzek im Laufe dieser Woche entschieden werden. Der Minister wird in den nächsten Tagen vom Kaiser empfangen werden. Ministerpräsident Koerber wird heute dem Kaiser ausführlichen Bericht über die parlamentarische Situation erstatten. — Der Minister des Aeußern Goluchowski hat sich behufs Theilnahme an den Delegationen nach Pest begeben.

Salzburg, 10. Mai. Zum hiesigen Fürsterzbischof wurde Weihbischof Dr. Katschthaler gewählt. Er wird auch den Titel eines primas germaniae führen und gehört der ultramontansten Richtung an. Er ist gebürtiger Tiroler und 71 Jahre alt.

Pest, 11. Mai. Der „Magyar Orezak“ meldet aus angeblich diplomatischer Quelle, daß bei der Berliner Kaiserzusammenkunft die Balkanfrage, insbesondere der türkisch-amerikanische Konflikt zur Sprache gebracht worden sei. Es seien sehr wichtige Abmachungen getroffen worden, mit welchen auch Rußland einverstanden sei. Bei der demnächst erfolgenden Zusammenkunft des Zaren mit dem deutschen Kaiser würden die Berliner Abmachungen perfektionirt werden.

Haag, 11. Mai. Die Subskription des holländischen Komitees zu Gunsten der Buren beläuft sich augenblicklich auf 2 430 000 Franks; die der Rothen Kreuz-Gesellschaft ergab bisher 430 000 Franks.

London, 11. Mai. Nach Meldungen aus Kapstadt sollen, nachdem zahlreiche Bürger des Freistaats sich den Engländern unterworfen haben, sehr ernste Meinungsverschiedenheiten zwischen Transvaal und dem Freistaate bestehen.

Das Blatt „Kap Argus“ bestätigt die bereits früher berichtete Meldung, wonach Ingenieur Munniks, welcher mit der Ueberwachung der Goldminen am Rand beauftragt ist, vom Staatssekretär Reitz Befehl erhalten hat, gegebenenfalls 25 Goldminen in die Luft zu sprengen.

Einflußreiche Personen machen augenblicklich, wie eine Meldung aus Pretoria berichtet, Schritte, um den Präsidenten Krüger zu bewegen, die Zerstörung der Goldminen zu dekretiren. Diese Maßregel wird aus strategischen Gründen für nothwendig erachtet, doch ist bis jetzt dieser Aufforderung keine Folge geleistet.

Ein Korrespondent bei der Armee Lord Roberts' meldet über den Vormarsch der britischen Truppen: Als bereits Alles für den Vorstoß vorbereitet war, mußte Roberts noch um seine rechte Flanke besorgt sein. In der Nähe von Thabanchu leisteten die Buren den britischen Truppen entschlossenen Widerstand, weil sie den Vorstoß dadurch zu verzögern hofften, daß sie Roberts zwangen, seine ganze Aufmerksamkeit der Säuberung seiner Flanken zuzuwenden. Statt dessen machte Roberts die Operationen auf der Flanke zum untrennbaren Bestandtheil seiner Vorwärtsbewegung. Während Dewet, dessen Hauptquartier sich in Ladybrand befand, glaubte, daß er das Vordringen der ganzen britischen Armee aufhielt, hatten Pole-Carew und Hutton bereits Brandfort eingenommen, was den gänzlichen Zusammenbruch des Widerstandes Dewets und die Flucht der Buren nach dem Zandflusse zur Folge hatte.

Telegraphische Depeschen.

Ostende, 11. Mai. In Folge heftigen Sturmes konnten gestern die Postschiffe den Hafen nicht verlassen.

London, 11. Mai. Aus Christiana wird vom 8. Mai berichtet, daß der Kommandant Villadoen, Befehlshaber der Streitkräfte im Griqualande, am 7. Mai in den Gefechten am Vaalfluß, wo die Engländer den Rückzug ergreifen mußten, getödtet ist.

Die heutigen Morgenblätter kommentiren das Vordringen Lord Roberts' und drücken die Hoffnung aus, daß es ihm gelingen möge, die fliehenden Buren zu erreichen und zu zwingen, eine Schlacht anzunehmen.

London, 11. Mai. Aus Dundee wird gemeldet: Eine große Feuersbrunst zerstörte gestern Abend die Konfektfabrik Keiller u. Sohn. Ein Kind und ein Feuerwehrmann kamen in den Flammen um.

Ein Telegramm aus Melbourne meldet den Untergang des englischen Seglers „Sierra Nevada“, welcher bei Nepean zerschellte. Fünf Mann der Besatzung konnten gerettet werden, 22, darunter der Kapitän, ertranken.

Newyork, 11. Mai. Es ist unrichtig, daß der amerikanische Konsul in Pretoria gleichzeitig mit den Vertretern der übrigen Großmächte eine Note unterzeichnet habe, worin er die Transvaal-Regierung und den Präsidenten Krüger persönlich verantwortlich macht für eine eventuelle Zerstörung der Goldminen.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 11. Mai wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 145,00 bis 147,00, Weizen 148,00 bis 151,00, Gerste 130,00 bis 132,00, Hafer 136,00 bis —,—, Kartoffeln 38,00 bis 44,00 Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 147,00, Weizen 159,00, Gerste 132,00, Hafer 136,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Naugard: Roggen —,— bis —,—, Weizen 151,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Kolberg: Roggen 136,50 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 150,00 bis —,—, Hafer 125,50 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 134,00 bis 135,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis 130,00, Kartoffeln 54,00 bis —,— Mark.

Neustettin: Roggen 137,50 bis 141,00, Weizen 159,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 120,00 bis —,—, Saathafer —,— bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis —,— Mark.

Platz Neustettin: Roggen 141,00, Weizen 159,00 Mark.

Anklam: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 149,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 140,00, Weizen 149,00, Gerste 130,00, Hafer 130,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 10. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 153,75 Mark, Weizen 176,25 Mark.

Liverpool: Weizen 170,50 Mark.

Odessa: Roggen 155,00 Mark, Weizen 171,00 Mark.

Magdeburg, 10. Mai. (Zuckerbericht). Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—. Nachprodukte exklusive 75 Prozent bis —,—. Nachprodukte exklusive 75 Prozent Rendement —,— bis —,—. Brodraffinade I —,—. Brodraffinade II —,—. Gem. Raffinade mit Faß —,— bis —,—. Gem. Melis I mit Faß —,—. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 10,50 G., 10,55 B., per Juni 10,57½ G., 10,62½ B., per Juli 10,67½ G., 10,72½ B., per August 10,77½ G., 10,80 B., per September 10,45 G., 10,50 B., per Oktober-Dezember 9,52½ G., 9,55 B. — Stimmung ruhig.

Bremen, 10. Mai. Raffinirtes Petroleum loko 7,30 B. Schmalz fester. Wilcox in Tubs 37 Pf., Armour shield in Tubs 37 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 38 Pf. — Speck ruhig.

Voraussichtliches Wetter für Sonnabend, den 12. Mai.

Bei stärkerem Winde anhaltend kühl. Veränderlich, Neigung zu Regen.

Wasserstand.

Stettin, 11. Mai. Im Revier 5,87 Meter.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Kgl. Domänenpächter Rose [Drense Um.]. Otto Ahrenberg [Neustettin]. Navigationslehrer Seifert [Timmel].

Verlobt: Frl. Margarethe Starck mit dem Kaufm. Herrn Th. Metzler [Anklam-Greifswald].

Vermählt: Zahlmeister-Aspirant Herr Richard Fink und Frau Margarethe Fink geb. Behnke [Greifswald-Greifenberg in Pomm.].

Gestorben: Arbeiter Friedrich Littmann, 38 J. [Pyritz]. Rentier Hermann Dittmer, 54 J. [Gotzlow]. Rektor a. D. Georg Knorr, 63 J. [Stralsund]. Kanzleirath Robert Seydler, 81 J. [Anklam]. Bertha Gerhardt geb. Reglin, 42 J. [Schönwerder]. Wilhelmine Steinkamp verw. Fürstenau geb. Finger, 81 J. [Kolberg]. August Tetzlaff, 47 J. [Stolpmünde]. Margot Calow, 21 J. [Treptow a. R.] Ww. Sophie Haß geb. Range, 88 J. [Crummenhagen]. Maria Sontag geb. Junge, 71 J. [Schaprode]. Louise Wegener, 44 J. [Anklam].

Neue Moden.

Die Frauenwelt steht im Zeichen kommenden Mode-Revolution. Man hört und liest davon, ohne sich aber über das Wie und Was bisher klar zu sein. Geduld, meine Damen, das am 1. Mai erscheinende Heft der „Illustrirten Frauen-Zeitung" und die am 15. Mai erscheinende Nummer der „Modenwelt" (Berlin, Franz Lipperheide) werden die aufs höchste gespannte Neugier befriedigen, und wir sind in der glücklichen Lage, heute schon in Wort und Bild einiges von dem Inhalt mittheilen zu können. So heißt es unter

Paris: Die Weltausstellung, dieser Markstein des Jahrhunderts, scheint mit ihrer glänzenden Toiletten-Heerschau wirklich die prophezeite Revolution der Mode zu bringen. So zeigt die nebenstehend abgebildete Ausstellungs-Toilette einer eleganten Pariserin zu dem auf den Hüften eingekrausten Rock und den charakteristischen Bauschärmeln der Biedermaierzeit den hochmodernen Bolero mit Miedergürtel und Blusenlatz; der dekorative Federhut darf dem Gesammtbilde nicht fehlen.







Toilette von der Pariser Weltausstellung.

Angesichts des Lebens im Freien, welches das Ausstellungsjahr mit sich bringt, hat sich die Pariserin nun auch entschlossen, den Kleiderrock um einige Zentimeter zu verkürzen, sodaß er wieder fußfrei wird und freiere Bewegungen gestattet. Damit der Gesammteindruck ein eleganter bleibe, soll den Unterkleidern und der Ausstattung des Kleiderrockes mit Seidenfutter und Spitzen-Balayeuse erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet werden. Hauptsächlich wird diese Verkürzung den duftigen Sommerkleidern zu Gute kommen, denen ihre Frische dadurch länger erhalten bleibt. Die weißen, mit Volants und Spitzen ausgestatteten Dessous sind hier ja selbstverständlich, und auch das raschelnde Unterkleid braucht nicht entbehrt zu werden, angesichts der ausgesprochenen Vorliebe für farbige Unterzüge unter jedem durchscheinenden, glatten oder gemusterten Stoff, heiße er Grenadine, Etamine, Organdy oder Mull. Ja, um diese Doppelwirkung zu erlangen, schlägt man selbst Taffet in große, mit der Maschine umstickte Lochmuster aus, welche eine abstechende Grundform zur Geltung kommen lassen.

Der höchste Ausdruck sommerlicher Leichtigkeit wird mit dem weißen Mullkleid, — glatt oder brochirt, — über farbigem Unterkleide erreicht, dessen Gürtel und Kragenvorstoß man gern wieder von jenem abstechend, z. B. goldgelb oder lila zu Rosa und Blau wählt. Seinen vornehmsten Schmuck bilden, neben Weißstickereien und Spitzen-Ein- wie -Ansätzen (Valenciennes oder Guipure), strohhalmbreite abgesteppte Biesenfalten (Lingerie-Falten), welche die obere Rockweite einschränken und beliebig Vorder-, Rückentheile und Aermel bedecken. Außerdem ergeben die in Mull oder Batist ausgeführten Lingerie-Falten, häufig von schmalen Spitzchen oder Einsätzen begleitet, auch für Kleider aus leichter Seide und Organdy viel begehrte, selbstständige Besatztheile in Gestalt von durchbrochen eingefügten Einsätzen, hoch gestellten Carreaux, runden Passen, Revers und Aermel-Manschetten — ja sie bilden, durch Weißstickerei oder Spitzen ergänzt, große runde, bisweilen den Hals etwas freilassende Kragen.

Jackenkostüm aus Piqué. Runder Hut mit Rosen-Garnitur.

Foulard-Kleid mit Bauernrock und neuem Aermel.

Panama und Pique werden meistens zu Rock und Jacke oder Bolero mit Chemiset verarbeitet und suchen, wo sie nicht das reine Weiß bevorzugen, durch hübsche Farbenstellung zu wirken. Fraisefarbener oder papierblauer Panama erhält Revers und fingerbreiten Vorstoß um den Bolero-Rand aus schwarz-weiß gestreiftem Piqué, der sich am Serpentine-Ansatz des Rockes und zwischen den Falten des Chemisets wiederholt. Weiße Piqué-Kleider werden durch Vorstoß und Weste aus rothem Panama mit winzigen weißen Pünktchen belebt.

Bei aller Farbenfreudigkeit zeigt die Sommermode die Hinneigung zum Schwarz nicht allein für ganze Toiletten, sondern auch als pikante Zuthat der zartesten und elegantesten farbigen Toiletten. Es sind dies einige schmale Sammetbändchen auf dem Mullbesatz, oder durch die Spitze gezogen, ein Faltengürtel aus Sammet oder Atlas, eine schmale Sammet-Kravatte um den Spitzen-Stehkragen, einige Schleifen, ja selbst nur schwarz oxydirte Schmuckknöpfe, oder kleine Straß- oder Stahlschnällchen, zu zweien oder dreien auf schwarzes Sammetband gezogen, am Hut ein Sammetband, ein Tuff schwarzer Rosen zwischen farbigen, ein schwarzer Schmetterling u. a. m. In allerjüngster Zeit sucht man auch Goldgelb und Orange in gleicher Weise zu verwenden. F. J.

Schneiderkleid mit übergreifendem Schluß.

Kleid mit schmaler Passe.

Die ausführlichen technischen Beschreibungen zu den hier im Kleinen wiedergegebenen Illustrationen, wie die Schnitte zu denselben, sind in den genannten Nummern der „Illustrirten Frauen-Zeitung" und „Modenwelt" enthalten. Sämmtliche Schnitte können aber auch gegen Einsendung von 50 Pfg. für Porto und Spesen direkt vom Schnittmuster-Atelier der „Modenwelt" und „Illustrirten Frauen-Zeitung" bezogen werden.

Oeffentliche Zustellung.

Das Fräulein **Louise Tobegen** zu Berlin, Friedrichstraße 180, Klägerin, vertreten durch den Rechtsanwalt **Dr. Auerbach** zu Schöneberg-Berlin, Colonnenstraße 1, klagt gegen den **Koch Georg Otto, zuletzt in Stettin, Mauerstraße 3, bei Schulz wohnhaft gewesen, jetzt unbekannten Aufenthalts,** Beklagten, — 49 C 1698 99 — wegen Darlehnsforderung aus der Zeit vom Dezember 1897 bis April 1898 mit dem Antrage,

den Beklagten kostenpflichtig zu verurtheilen, an Klägerin 156 ℳ nebst 5 % Zinsen seit 1. Juli 1898 zu zahlen und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären

und ladet, nachdem die Klageschrift zu dem auf den 4. Dezember 1899 anberaumt gewesenen Termin nicht hat zustellt werden können, den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht I zu Berlin, Abtheilung 49, Jüdenstraße 59, 3 Treppen, Zimmer 173, auf den

13. Juli 1900, Vorm. 9½ Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht mit dem Bemerken, daß die im § 206 C.-P.-O. bestimmte Frist auf 5 Wochen verlängert ist.

Stoppel,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts I, Abtheilung 49.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 10. Mai 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

130 551 74 661 75 728 49 810 1004 92 102 32 36 341 64 (300) 503 23 689 2093 106 45 207 8 506 63 737 832 909 3160 216 431 539 61 962 65 4141 299 463 78 641 731 (1000) 40 825 5028 341 70 (3000) 427 506 (3000) 631 788 828 95 927 83 6074 130 270 (500) 370 627 831 965 7241 568 719 67 898 954 77 8071 306 789 9165 209 39 (1000) 345 52

10121 62 253 363 (1000) 653 741 852 72 944 11118 38 50 56 213 570 849 940 12028 240 (3000) 65 300 40 949 13043 171 97 206 56 (1000) 424 76 (500) 534 654 771 88 803 949 14021 74 118 19 86 250 365 (300) 622 (300) 733 874 75 956 15080 82 103 (3000) 82 86 396 432 556 703 811 94 16078 284 328 553 815 998 (300) 17069 384 88 410 30 (3000) 90 18124 (300) 38 55 63 410 44 554 731 894 19051 (500) 118 43 52 427 550 634 708 64 815 41 86 908 69 84

20304 99 (500) 458 512 66 67 751 21126 234 35 310 458 534 661 (1000) 872 919 22000 152 212 69 (500) 321 489 948 23052 120 267 306 415 526 48 63 622 66 731 938 24073 119 73 (300) 278 98 314 52 70 404 68 75 642 53 732 902 49 (500) 87 25017 60 240 (1000) 300 40 446 62 525 663 919 26219 422 514 26 79 99 (3000) 632 77 819 27041 209 417 48 83 845 28004 (3000) 24 254 384 459 755 857 986 29002 192 206 494 714 (1000)

30201 348 560 84 (1000) 663 908 93 31063 79 126 75 285 389 (500) 566 84 641 70 (3000) 995 32016 (300) 302 19 400 705 922 33013 (500) 62 279 409 47 69 617 88 716 34061 92 109 290 338 434 56 84 672 85 (300) 797 802 918 35521 63 700 (3000) 56 978 36013 253 372 667 (1000) 709 16 34 (1000) 922 37064 119 36 91 (1000) 357 490 550 753 836 42 916 33 38034 160 200 39 69 72 550 99 39042 422 524 70 617 859

40142 69 (1000) 95 486 92 501 631 35 885 990 4123[illegible] 70 562 672 (3000) 84 798 948 42 40 342 54 9[illegible] 502 750 819 (3000) 997 43 59 279 435 536 901 44210 482 580 87 (500) 45090 363 (3000) 520 847 917 21 46062 159 (500) 80 467 525 27 674 82 47091 468 503 675 751 68 969 48169 241 53 59 66 (1000) 77 98 (300) 422 515 92 619 704 40 (300) 50 78 868 49030 44 52 (300) 77 (300) 86 261 (300) 62 392 487 547 64 73 671 84 741 71 (500) 865

50127 256 483 566 610 81 51057 175 360 415 49 75 534 791 52127 387 470 79 649 795 99 865 53011 66 69 85 135 297 423 549 642 707 817 930 52 54221 22 338 46 505 98 654 933 70 55071 86 123 88 425 522 90 671 873 948 (500) 56020 76 117 222 305 472 565 733 57 885 930 57008 47 428 57 579 608 25 (300) 90 58050 149 86 344 (500) 66 589 671 (1000) 819 68 59021 139 613 745 810

60035 50 237 (1000) 335 514 (300) 48 (3000) 68 600 11 754 92 (500) 876 61181 275 454 582 878 96 993 62010 71 84 97 197 231 63420 540 76 612 24 735 828 64016 159 694 770 906 88 65059 (500) 276 535 46 808 86 66201 415 582 728 36 61 910 67253 (3000) 348 403 574 (300) 84 642 747 993 68031 54 61 474 69041 135 304 76 714 62

70024 39 193 219 344 446 88 501 51 89 694 762 890 936 68 71460 666 774 81 72132 331 739 73032 36 (1000) 170 298 496 74068 84 286 400 (500) 96 867 75147 98 256 94 485 535 660 (3000) 77 727 37 996 76046 188 (3000) 211 21 36 340 418 50 66 588 (500) 618 (300) 47 (10 000) 727 77 88 810 83 97 77115 61 217 49 95 316 78 99 421 70 (500) 743 845 986 78144 (1000) 59 429 51 541 86 603 712 870 956 79342 466 705 848 956

80041 55 108 202 16 37 483 539 707 42 51 (1000) 976 81050 380 516 818 (500) 65 82134 238 347 562 722 62 831 83091 318 89 570 652 91 752 94 832 52 55 84058 238 78 570 91 729 867 94 900 85060 94 148 223 48 (300) 50 371 99 469 77 86103 271 (300) 90 370 79 539 48 618 20 767 87172 219 26 91 450 (3000) 760 826 94 88060 (1000) 90 113 83 221 28 69 464 701 (300) 805 82 922 89128 33 82 (300) 511 620 738 (1000) 930

90193 98 291 344 498 578 89 620 703 (500) 872 (5000) 91057 59 (500) 221 89 315 48 479 539 709 815 914 82 92142 201 98 416 17 504 694 717 18 885 93198 349 407 54 550 82 786 840 60 83 91 902 94164 (1000) 259 323 (300) 64 55 (500) 470 91 767 810 95019 (300) 29 181 91 218 38 65 301 429 654 795 818 50 915 85 96072 837 (300) 97009 85 183 98 202 445 668 825 (300) 975 98112 277 321 94 520 28 666 716 61 979 99099 168 302 73 636 764 66 859

100142 210 346 406 66 736 61 845 66 971 80 96 101125 92 (500) 214 433 91 578 688 754 955 75 102009 117 302 544 84 818 28 103292 359 79 (1000) 431 62 95 521 38 (1000) 675 716 78 882 (300) 980 104062 95 124 81 254 74 88 382 (300) 452 (1000) 646 712 31 87 98 858 90 970 105214 457 583 (300) 679 (1000) 830 106066 116 201 345 497 (500) 536 620 702 91 966 80 107117 283 401 14 63 85 562 648 864 966 84 108015 58 457 60 515 16 27 35 669 961 94 109014 133 86 444 670 856 919 85

110039 76 232 44 90 345 482 93 552 742 954 70 111092 148 267 94 (300) 418 21 71 504 9 11 625 (300) 37 99 738 837 45 112111 90 203 322 572 848 62 113003 85 149 205 (1000) 40 568 680 787 825 (3000) 78 940 70 114177 80 339 47 434 71 692 706 826 961 (500) 77 (300) 115078 140 85 240 359 495 534 55 65 657 84 98 700 116104 270 700 45 (500) 813 (5000) 16 117139 221 33 479 627 988 (3000) 118117 200 (1000) 50 710 119012 90 126 300 429 500 701 77 96 980

120080 117 93 219 334 36 658 845 (3000) 976 121225 326 70 516 (300) 18 742 983 122068 148 280 550 57 (500) 803 52 60 123 52 61 308 33 464 719 124000 49 89 155 277 377 560 (1000) 712 822 28 125196 478 527 43 82 791 820 54 62 912 126043 77 144 230 703 (500) 84 (500) 859 975 127014 (300) 39 126 71 480 724 842 66 943 128276 477 89 524 40 (3000) 706 76 870 975 129268 329 727

130088 339 50 574 656 65 824 (1000) 28 131067 370 71 681 843 83 97 132251 401 716 848 903 (500) 53 75 133155 578 833 134005 101 63 235 307 489 603 23 723 882 907 135050 (10000) 135 344 (300) 605 708 24 805 928 136271 82 316 (300) 73 426 504 (500) 644 717 28 31 92 847 971 77 82 137094 127 45 287 422 65 651 729 88 834 74 966 138091 177 98 (300) 205 (500) 41 453 (300) 513 16 651 87 844 902 26 84 139138 (500) 295 473 79 (1000) 711 800 9

140307 10 (500) 70 467 977 141591 620 (300) 84 902 7 (1000) 18 44 142079 115 562 767 83 91 811 952 63 143008 48 162 429 607 95 739 800 908 45 144046 83 92 254 (300) 470 643 761 (1000) 84 961 96 145032 36 235 99 353 583 628 (3000) 32 882 88 ([illegible]00) 146036 121 (500) 555 630 (1000) 705 991 147177 391 459 520 22 37 957 148146 50 259 479 571 807 (300) 52 (300) 97 910 18 71 149184 531 40 677 87 745 870 92 912

150040 77 173 96 206 442 82 151084 480 501 83 648 817 (1000) 152027 54 98 137 41 43 274 575 763 824 26 62 951 153022 72 92 107 280 97 456 603 772 95 154007 69 236 516 609 740 55 155009 38 314 642 810 90 94 156143 56 (3000) 701 814 28 (500) 933 50 157052 366 68 476 (1000) 527 609 55 823 74 (1000) 933 34 158165 226 386 405 63 523 63 739 824 159010 94 420 34 617 39 727 817

160054 65 70 89 150 68 245 320 49 71 462 687 95 831 66 161098 501 (1000) 11 (300) 47 768 862 910 15 78 162078 (500) 170 215 49 (1000) 61 63 607 776 78 163086 291 490 531 62 76 635 705 83 87 886 164072 133 565 (5000) 641 994 (300) 165172 280 371 424 668 88 (500) 721 50 166092 119 64 266 364 167027 219 341 542 88 600 (300) 76 702 68 807 961 168031 241 (1000) 733 819 48 68 77 169083 111 238 367 483 505 (5000)

170030 130 40 (3000) 74 267 (3000) 376 490 688 92 97 (3000) 99 808 982 171166 71 356 776 89 921 34 172017 157 466 523 608 50 907 173202 54 711 41 (500) 851 942 174324 436 43 900 175011 30 131 (300) 62 335 85 597 645 86 727 844 977 176053 (300) 250 368 (500) 728 39 44 (300) 888 (3000) 933 (300) 177176 635 785 885 979 178046 93 (500) 107 95 249 (1000) 395 (500) 411 53 66 (300) 97 585 708 893 179375 84 439 (300) 500 43 840 55 921

180058 127 385 487 (3000) 515 45 77 94 642 86 (3000) 749 97 813 (300) 23 90 181021 63 81 188 256 450 (3000) 505 65 731 897 935 73 182122 55 284 379 466 526 (500) 617 810 183037 138 209 302 63 435 79 651 184152 542 74 641 45 711 26 830 185097 127 41 43 69 95 412 44 68 526 920 186055 71 214 451 54 513 42 77 88 728 (1000) 80 187126 216 76 397 411 39 59 (500) 84 559 620 33 44 89 94 758 853 944 188009 165 (300) 496 677 847 933 49 189084 124 (300) 330 33 73 (3000) 85 406 570 877 89 99 (1000) 942 (300)

190265 305 32 544 88 600 17 858 76 921 191096 392 579 672 767 882 192036 173 76 (300) 439 536 723 31 839 958 85 193059 65 (1000) 150 311 73 77 419 515 701 29 961 194103 28 35 41 339 514 31 665 761 937 (1000) 92 195101 527 619 196041 42 476 (1000) 543 850 197046 182 362 458 (300) 62 587 664 98 781 810 36 79 930 37 (3000) 74 96 198030 55 133 35 (300) 336 483 579 (300) 636 78 199002 81 401 664 742 57 926 (3000)

200144 306 418 23 836 919 201013 60 115 216 31 304 16 595 669 85 926 74 202150 90 206 417 513 952 203028 142 241 300 719 67 805 204124 216 886 205047 (3000) 96 145 78 (1000) 208 37 329 34 (300) 428 556 601 18 703 88 884 926 74 84 206101 15 222 340 (500) 62 85 453 569 700 898 (300) 207217 88 723 902 57 208104 383 (500) 570 83 619 743 80 209206 52 (300) 465 512 89 (500) 632 950

210142 261 392 (500) 418 30 68 559 (500) 686 (300) 729 44 57 71 (300) 807 10 211198 226 303 406 517 63 82 636 83 761 (500) 62 90 828 212240 58 319 89 402 9 534 603 702 824 913 213323 432 582 651 887 (500) 975 214064 72 100 70 75 332 (300) 886 900 13 215044 70 (300) 240 331 35 501 765 77 809 86 917 73 (300) 98 216201 25 411 603 23 36 38 822 217078 334 434 677 808 984 218058 312 47 488 (1000) 524 603 899 219026 266 75 (500) 528 692 835 54 905

220191 237 412 86 500 (300) 682 (3000) 843 929 49 221001 115 21 233 (300) 346 662 67 953 97 222262 (1000) 79 376 531 54 767 825 223149 610 41 62 78 713 846 224042 76 (300) 122 264 88 380 797 812 98 88 225115 331 55 (1000) 75 468 565

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 10. Mai 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

124 339 505 30 671 637 (3000) 1350 520 958 2268 439 48 598 699 736 68 954 (1000) 67 3632 94 700 832 63 64 972 4102 270 387 502 (1000) 76 (500) 617 (1000) 716 847 76 999 5027 43 145 301 19 487 592 613 60 809 43 901 6152 206 74 341 49 51 73 577 615 76 702 88 (500) 870 910 7010 (1000) 48 70 86 127 249 555 675 856 8083 223 368 534 848 904 9041 88 223 982

10002 24 202 67 97 328 66 480 528 602 (500) 876 905 11320 401 23 99 606 12315 52 664 877 907 13005 114 48 218 328 90 596 622 845 914 (3000) 48 14003 84 108 93 248 (1000) 326 93 607 957 15014 177 231 310 (300) 15 436 41 683 94 (500) 724 857 95 16 14 267 92 316 63 525 609 791 831 (3000) 994 17065 137 72 231 49 614 (500) 49 18057 274 86 87 349 81 88 414 (1000) 658 786 834 981 19011 (500) 107 506 829 916 53

20016 89 136 73 232 (500) 86 (500) 91 (300) 482 598 901 21028 109 64 340 477 531 692 939 65 (3000) 77 22131 252 319 516 74 (1000) 656 95 869 (1000) 23 48 (300) 79 130 227 357 517 50 96 24043 145 71 88 324 614 777 (300) 857 915 25 25 200 416 (1000) 529 819 59 921 26 10 64 435 (300) 507 13 612 948 64 76 83 27034 84 277 98 421 678 724 965 (500) 28015 223 (1000) 28 95 383 506 29094 233 504 700 876 87 981 84

30016 (500) 95 131 62 360 (1000) 81 665 766 99 31012 160 (300) 282 481 658 97 938 32010 32 207 19 (3000) 410 68 750 836 (500) 86 33254 361 87 406 556 614 720 867 942 65 (3000) 73 (10 000) 90 34004 (1000) 303 4 52 481 82 668 88 720 56 70 844 995 35052 87 305 433 516 49 54 78 790 (300) 951 97 36066 344 92 439 (500) 81 718 37056 57 (500) 97 121 304 537 630 58 63 85 (3000) 973 38071 73 288 417 532 39217 50 419 76 84 683 757 833

40 87 317 32 593 645 705 41 93 95 916 41058 68 (300) 91 232 489 745 (300) 992 42146 511 (3000) 54 70 670 764 67 918 (500) 43050 96 248 350 70 665 69 713 21 907 61 (300) 95 44 08 18 54 73 84 336 434 735 45011 118 91 263 (1000) 374 441 587 609 946 (1000) 46018 191 251 537 709 47081 239 46 84 424 64 709 872 946 48023 153 300 403 50 80 516 629 54 735 (500) 954 49018 33 83 292 571 (500) 665 80 711 929 74

50030 253 738 932 69 51025 (500) 83 389 403 52054 61 144 (1000) 207 38 (300) 395 408 92 577 878 925 53050 (300) 161 480 552 651 724 54500 641 60 741 859 (300) 67 70 919 55059 533 (300) 72 605 23 50 82 789 (500) 828 56072 94 170 233 82 370 93 533 48 611 23 764 807 58 83 938 57115 404 90 97 (500) 557 743 809 46 983 58022 (3000) 30 91 283 456 85 515 652 57 728 880 961 59066 (1000) 150 98 278 443 80 662 744

60149 261 381 730 61012 78 180 206 (3000) 62 410 524 628 729 870 962 62040 129 296 539 68 97 854 95 949 (500) 63098 212 524 29 97 605 75 713 887 900 71 (1000) 85 64143 99 281 495 641 733 834 969 65021 263 (500) 871 (300) 905 66039 136 251 (300) 386 442 78 567 (500) 77 683 783 67057 170 97 345 666 779 (1000) 68291 303 762 69034 163 328 48 79 429 584 (500) 705 76 943

70120 294 (1000) 367 452 77 523 39 665 815 26 943 71028 (300) 74 619 76 92 762 68 816 936 72140 297 (300) 327 530 77 889 73000 89 315 547 607 718 27 (300) 851 74088 184 85 634 707 75135 83 302 (15 000) 59 423 38 524 75 723 823 89 76101 11 40 54 304 763 995 (3000) 77013 350 402 531 862 964 78199 216 87 99 300 436 819 62 912 52 79126 85 418 83 509 53 652 803 5 (300) 962

80126 580 95 715 85 (300) 873 927 87 81118 (3000) 269 405 45 95 667 881 82194 244 67 528 948 83002 (3000) 111 25 240 302 16 61 460 617 952 59 84069 89 193 287 351 468 71 79 (300) 638 (300) 791 835 967 85053 87 199 412 31 41 (3000) 668 781 86061 352 66 418 47 613 50 716 90 87019 140 85 86 249 380 417 574 86 771 (300) 98 876 97 (300) 88088 156 297 393 (300) 412 54 646 773 77 83 815 37 89089 96 193 240 43 429 46 521 706 18

90049 67 307 497 508 73 792 826 63 (500) 957 91142 313 446 (300) 72 548 77 706 905 96 92044 56 219 32 76 311 410 (1000) 25 540 732 940 97 93083 119 65 380 456 581 707 49 947 90 94192 201 381 467 541 630 73 759 74 95066 96 225 (1000) 326 419 593 614 96080 191 237 404 57 605 27 911 82 97163 70 234 417 74 578 758 916 (5000) 42 61 74 98089 133 64 217 380 408 65 875 929 99268 309 420 590 96 601 883 932

100017 160 85 282 337 62 576 711 92 817 48 101022 294 458 564 92 630 42 819 102005 49 118 283 (1000) 434 548 79 735 866 103286 (300) 309 437 583 (3000) 669 ([illegible]00) 817 (3000) 25 93 97 104037 61 330 79 523 105291 417 25 94 521 82 639 804 73 976 (500) 106080 388 483 741 810 (300) 36 56 69 982 107027 139 376 (5000) 548 681 805 108129 54 270 442 (300) 586 (1000) 632 54 (300) 59 782 802 12 919 109026 260 547 (3000) 637 61 873 77 982 110020 (3000) 162 241 (500) 462 662 734 856 91 94 111066 74 426 92 502 636 778 838 112091 202 83 331 402 (300) 79 500 64 741 825 113046 95 182 245 398 797 817 (300) 10 916 (3000) 114055 83 239 481 633 53 849 93 115036 602 53 793 116090 109 210 477 (300) 533 600 8 727 919 117033 55 170 96 439 500 994 118031 284 (300) 3 8 111 503 17 644 68 75 824 119102 (1000) 72 203 (3000) 15 77 327 437 (1000) 570 904 48 (3000) 51

120317 20 24 623 87 92 793 868 929 40 121059 124 331 87 443 507 637 93 122179 267 338 474 (500) 619 42 774 903 123008 73 (300) 402 30 635 67 98 751 84 803 124177 98 211 55 83 374 (1000) 583 798 855 907 (1000) 30 45 48 125117 59 72 277 330 526 617 (300) 72 (300) 81 87 92 126125 210 42 369 81 580 754 871 995 127 32 86 276 83 396 582 92 768 962 85 128134 55 223 362 729 990 (3000) 99 129082 89 189 298 308 59 78 429 43 779 854 65 935

130245 323 79 587 703 952 131071 235 334 69 77 449 63 517 96 657 83 132213 18 38 335 410 (300) 711 818 34 97 99 (3000) 965 133108 20 37 226 490 577 646 715 134057 (3000) 113 241 (300) 90 350 76 (500) 470 571 808 40 981 135297 405 72 631 55 705 (300) 939 (3000) 136 55 125 45 332 487 546 700 137017 26 33 98 177 (3000) 428 556 98 99 607 18 53 65 703 (1000) 48 905 138001 45 151 266 419 524 649 871 (300) 139112 301 16 559 84 638 (1000)

140032 78 482 666 (1000) 950 56 141093 189 788 856 142091 965 77 (500) 143100 206 68 84 88 355 64 729 63 913 51 74 144025 157 522 717 803 951 95 145051 236 92 335 58 60 433 35 76 (1000) 80 524 56 606 20 39 43 (1000) 746 (1000) 842 997 146079 98 473 530 88 615 147005 87 241 476 78 556 707 25 79 148017 123 240 (300) 76 90 333 (3000) 49 70 477 84 601 976 149003 29 139 785 87 910

150134 221 481 519 741 871 (3000) 936 151006 (500) 8 33 114 (3000) 332 464 96 758 88 828 (300) 962 152074 313 605 60 720 833 153187 432 676 705 64 813 154183 248 75 343 545 83 99 635 738 46 801 67 (3000) 930 96 155044 50 61 146 50 51 99 343 66 94 447 78 616 39 71 710 (1000) 925 156037 278 96 (1000) 560 602 710 68 (500) 808 903 (300) 65 157286 316 34 (3000) 57 400 661 757 952 158012 161 397 534 80 809 48 (300) 906 95 159210 311 404 52 63 98 554 715 (300) 814

160115 307 (300) 421 97 610 72 96 714 829 161218 61 307 82 659 761 96 162129 217 309 421 94 790 894 903 163093 148 55 239 410 (500) 535 42 739 56 899 900 8 164057 93 118 217 46 84 362 423 661 840 928 73 165027 220 58 398 478 598 634 806 37 166250 92 98 301 13 51 480 795 825 980 87 167169 288 308 618 729 168015 49 51 (300) 67 501 671 74 88 707 954 169017 53 313 26 514 74 714 922 99

170 67 196 448 97 677 726 27 904 26 76 171033 123 (3000) 80 701 836 (300) 61 988 172499 663 819 79 933 82 173016 64 453 500 84 174127 38 366 93 480 557 613 701 38 61 869 175202 885 176014 245 76 361 435 41 67 762 896 918 177078 161 441 (3000) 500 19 657 60 742 71 83 91 802 15 923 178121 248 334 413 502 78 (500) 607 850 179011 83 140 411 32 534 719

180101 58 (300) 62 357 450 (1000) 92 791 181060 (500) 237 79 322 48 640 766 182114 476 (3000) 601 86 916 31 (3000) 36 92 183048 169 288 304 37 92 636 814 73 99 924 184128 238 63 70 400 53 507 869 904 185024 76 214 377 594 (3000) 622 (1000) 762 852 937 186092 109 48 299 389 422 504 19 44 61 645 73 725 85 804 914 48 187051 62 205 305 (3000) 43 585 818 188002 175 229 460 518 52 642 741 (500) 97 971 189227 433 66 692 96 772 (1000) 818 63

190028 81 196 324 634 872 935 191023 117 39 301 (1000) 14 444 802 63 78 902 (300) 59 192066 108 223 487 530 44 841 193130 41 (500) 67 204 314 82 405 547 93 627 98 (3000) 726 839 (3000) 60 978 194152 (300) 81 345 (300) 93 527 42 76 97 622 74 722 43 892 195046 57 91 120 207 395 471 (3000) 618 732 986 91 (500) 196040 (3000) 61 316 478 590 695 8 727 802 937 197095 319 455 99 517 680 809 86 951 61 85 198180 252 69 (500) 88 395 575 656 764 88 903 199019 (5000) 109 210 41 560 828 43 934 77 (500)

200181 360 474 502 58 708 201019 24 30 96 299 482 (1000) 575 799 822 920 60 202057 266 457 571 609 57 700 818 (300) 42 989 203063 (300) 68 190 255 543 75 623 843 204066 266 (300) 503 950 205149 96 221 25 68 79 427 44 600 6 707 837 998 206010 24 137 295 409 65 770 896 207127 78 (1000) 264 565 82 92 804 91 966 68 208056 161 399 475 518 899 209088 201 335 810 64 989

210 02 309 533 857 (1000) 211220 322 742 429 84 679 86 87 941 212039 (500) 48 (300) 253 74 498 654 781 926 35 48 213062 217 52 63 332 (500) 89 551 72 214149 (1000) 202 318 637 90 754 75 899 215009 188 249 329 566 67 653 790 (1000) 838 938 216165 359 (300) 488 715 59 818 77 917 18 217073 299 307 451 52 67 669 816 950 67 69 91 218167 278 397 516 613 24 930 219 54 78 333 601 10 781 87 92 896

220001 72 364 423 63 (300) 592 602 66 (300) 72 759 954 221013 101 84 283 409 35 50 564 693 95 994 222011 85 326 432 51 61 223217 96 316 450 97 587 636 (500) 766 849 910 19 2240 4 91 144 82 (3000) 460 542 732 823 975 225238 64 (300) 382

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 1 à 150 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 1 à 40 000 Mk., 2 à 30 000 Mk., 5 à 15 000 Mk., 15 à 10 000 Mk., 18 à 5000 Mk., 356 à 3000 Mk., 308 à 1000 Mk., 410 à 500 Mk.